

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Zahlen, Daten und Fakten



INHALT

01 GREMIEN DER PENSIONSKASSE	4
------------------------------	---

02 VORWORT DES VORSTANDS	7
--------------------------	---

03 LAGEBERICHT	8
----------------	---

Grundlagen der Pensionskasse	10
> Geschäftsmodell	10
> Ziele und Strategien	10
> Organisation und Personal	11

Wirtschaftsbericht	12
> Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
> Geschäftsverlauf	16
> Lage	22
– Ertragslage	22
– Finanzlage	23
– Vermögenslage	24
> Zusammenfassung	26

Risiko-, Prognose- und Chancenbericht	27
> Risikobericht	27
> Prognose- und Chancenbericht	34

Sonstige Angaben	35
------------------	----

04 JAHRESABSCHLUSS 2022	37
-------------------------	----

Bilanz zum 31. Dezember 2022	38
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022	40

05 ANHANG	43
-----------	----

Methoden der Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung	44
Erläuterung der Bilanz	47
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	58
Sonstige Angaben	62

06 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	64
--	----

07 BERICHT DES AUFSICHTSRATS	69
------------------------------	----

08 ERLÄUTERUNGEN	70
------------------	----

09 IMPRESSUM	72
--------------	----

GREMIEN DER PENSIONSKASSE

AUFSICHTSRAT

Jürgen Rothmaier
Vorsitzender
 (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der BARMER) gewählt durch die Mitgliederversammlung (bis 31.12.2022)

Prof. Dr. Christoph Straub
 (Vorstandsvorsitzender der BARMER) entsandt durch die BARMER als Mitglied des Vorstands der BARMER

Simone Schwering
 (Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der BARMER)
 nachgerückt als erstes Ersatzmitglied (ab 01.01.2023)

Jörg Pahl
 (Bereichskoordinator der BARMER) gewählt durch die Mitgliederversammlung

Albert Roer
 (Mitglied des Verwaltungsrats der BARMER) entsandt durch die BARMER als Mitglied des Verwaltungsrats der BARMER

Beate Karger
Stellvertretende Vorsitzende (seit 11.04.2022)
 (Skill Consultant der BARMER) entsandt durch den Hauptpersonalrat als Vorsitzende des Hauptpersonalrats der BARMER

Claudia Corban
 (Skill Consultant der BARMER) gewählt durch die Mitgliederversammlung

Klaus Geis
 (Teamleiter der BARMER) gewählt durch die Mitgliederversammlung

Olaf Hase
 (Experte VBZ der BARMER) entsandt durch den Hauptpersonalrat der BARMER als Mitglied des Hauptpersonalrats (seit 11.04.2022)

Robby Herzog
Stellvertretender Vorsitzender
 (Abteilungsleiter Hauptverwaltung der BARMER) entsandt durch den Hauptpersonalrat als Vorsitzender des Hauptpersonalrats der BARMER (bis 21.03.2022)

VORSTAND

Andreas Poestges
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Jurk
Vorstand

TREUHÄNDERINNEN

Benita Fabry
 Lambertsberg

Rosemarie Dieckhoff
Stellvertreterin
 Erkrath

VERANTWORTLICHE AKTUARIN

Hanna Lehment
 Düsseldorf

VERSICHERUNGS- MATHEMATISCHER SACHVERSTÄNDIGER

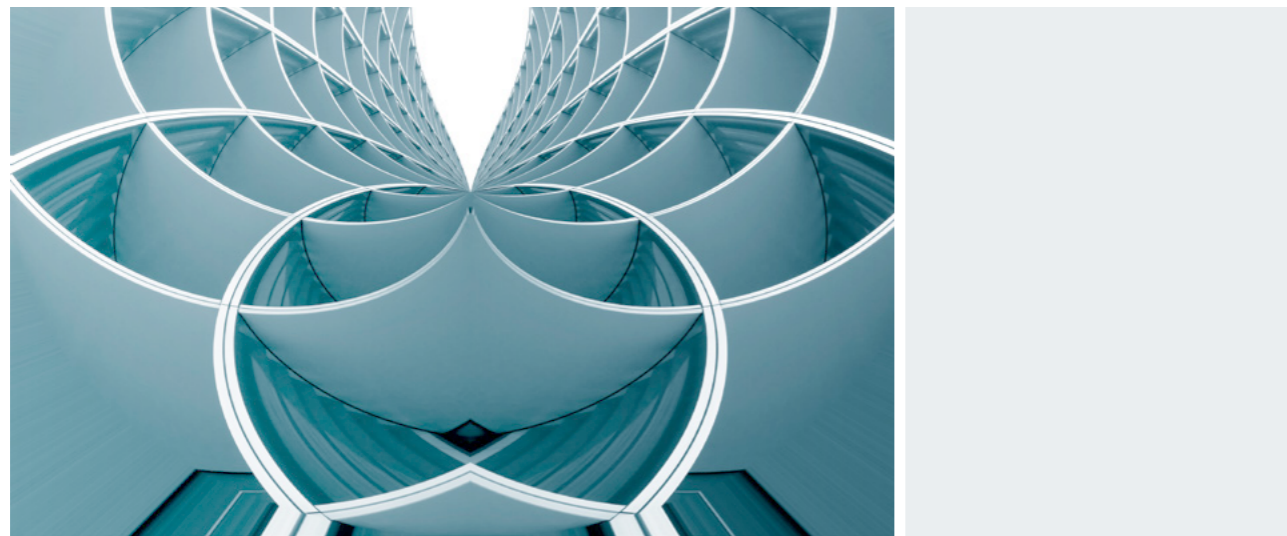
Longial GmbH
 Düsseldorf

ABSCHLUSSPRÜFER

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Köln

STAATLICHE AUFSICHT

**Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)**
 Bonn



„Wer Entscheidungen nicht plant, sondern sich erst darum kümmert, wenn die Entscheidung fallen muss, der handelt zu spät.“

KONFUZIUS



Andreas Poestges
(Abb. links) und
Dr. Andreas Jurk
(Abb. rechts)

VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Versicherte der Pensionskasse, sehr geehrte Damen und Herren,

die sozialen, geopolitischen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie und des Angriffskrieges von Putin auf die Ukraine werden uns alle noch lange beschäftigen. Ob in der Gesellschaft, der Wirtschaft oder im Sozial- und Gesundheitswesen: Schon durch Corona war kaum noch etwas wie vor 2020. Seit dem 24. Februar 2022 ist die Welt eine andere und zur Zeit weiß niemand, welche Konsequenzen auf uns alle zukommen werden.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass wir uns an veränderte Rahmenbedingungen anpassen können. Mobiles Arbeiten, der Austausch über Videoformate und die Digitalisierung haben es uns ermöglicht, trotz aller Einschränkungen hinsichtlich persönlicher Kontakte, ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis zu erzielen.

Die Konsequenzen der demografischen Entwicklung werden sichtbarer, alle Aspekte der Nachhaltigkeit gewinnen an Bedeutung, und die Digitalisierung beschleunigt sich weiter. Darauf sind wir vorbereitet. Zugleich fordern uns der abrupte Wechsel in der EZB-Politik und die stetig wachsenden regulatorischen Vorgaben weiterhin heraus.

Auch im Jahr 2022 konnten wir unser Bestreben, als stabile Säule der betrieblichen Altersvorsorge zu wirken, erfolgreich fortsetzen. Bei allen, die daran mitgewirkt haben, bedanken wir uns herzlich: bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei unseren Kundinnen und Kunden, bei den Mitgliedern unseres Aufsichtsrates und unseren Treuhänderinnen.

Wir freuen uns darauf, die nächsten Jahre mit Ihnen gemeinsam positiv zu gestalten!

Wuppertal, April 2023

Ihr Vorstand

Andreas Poestges

Dr. Andreas Jurk

03 LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Grundlagen der Pensionskasse

> Geschäftsmodell	10
> Ziele und Strategien	10
> Organisation und Personal	11

Wirtschaftsbericht

> Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
> Geschäftsverlauf	16
> Lage	16
– Ertragslage	22
– Finanzlage	23
– Vermögenslage	24
> Zusammenfassung	26

Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

> Risikobericht	27
> Prognose- und Chancenbericht	34

Sonstige Angaben

35

GRUNDLAGEN DER PENSIONSKASSE

Geschäftsmodell

Die Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) gemäß § 210 VAG (Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen, in der Fassung vom 01.04.2015, zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.02.2023) und eine regulierte, firmengebundene Pensionskasse. Sie betreibt die Pensionsversicherung.

Seit dem 01.01.1988 ist die Pensionskasse für Neuaufnahmen grundsätzlich geschlossen. Die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Mitgliedschaften werden bis zum Eintritt des Versorgungsfalls fortgeführt und danach bis zum Ende der Leistungsgewährung ordnungsgemäß erfüllt.

Auf Grundlage der gesetzlichen Regelung zum VersorgungsausgleichwerdennacheinerScheidungdiewährendderEhezeiterworbenenAnwartschaftenzwischendengeschiedenenEhepartnern aufgeteilt. Dies gilt auch für Lebenspartner, deren Lebenspartnerschaft durch ein Gericht aufgehoben worden ist. In diesem Zusammenhang werden seit dem Jahr 2010 für ausgleichsberechtigte Personen neue Mitgliedschaften in der Pensionskasse begründet.

Ziele und Strategien

Da grundsätzlich keine neuen Mitgliedschaften mehr begründet werden, stehen Art und Umfang des betriebenen Versicherungsgeschäfts fest. Die strategische Ausrichtung der Pensionskasse fokussiert sich auf die Bereiche, die für sie beeinflussbar sind.

So bildet die Sicherstellung der nachhaltigen Ertragskraft zur Erfüllung der versicherungstechnischen Verpflichtungen ein elementares strategisches Ziel. Daneben liegt der Fokus auf der Erhaltung bzw. der Steigerung der Risikotragfähigkeit.

Die Pensionskasse betreibt mit ihrer Versicherungsart ein Altersversorgungssystem und damit ein Finanzprodukt i. S. der Offenlegungsverordnung.

Nach aktueller Einschätzung der Pensionskasse fällt dieses Finanzprodukt nicht unter Artikel 8 Abs. 1 oder Artikel 9 Abs. 1 bis 3 der Offenlegungsverordnung. Unter Artikel 8 Abs. 1 bzw. Artikel 9 Abs. 1 bis 3 der Offenlegungsverordnung werden für die Finanzprodukte vorvertragliche Informationen hinsichtlich ökologischer oder sozialer Merkmale sowie über nachhaltige Investitionen verlangt. Deshalb ist für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung seit 1. Januar 2022 gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung folgende formell erforderliche Erklärung abzugeben: „Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.“

Organisation und Personal

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern, davon bilden je vier die Arbeitnehmerseite und vier die Arbeitgeberseite.

Die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind auf Seite 4 aufgeführt.

Der Vorstand besteht aus den Herren Andreas Poestges (Vorsitzender) und Dr. Andreas Jurk. Neben den beiden Vorstandsmitgliedern waren zum Ende des Berichtsjahres 17 Mitarbeiterinnen und 15 Mitarbeiter in der Pensionskasse tätig.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr um zwei auf 32 erhöht.

Von den Beschäftigten werden auf Basis eines Ausgliederungsvertrags mit der Wuppertaler Pensionskasse VVaG auch die Verwaltungsaufgaben für diese Pensionskasse wahrgenommen.

Aufgrund einer mit der BARMER geschlossenen Betriebskostenvereinbarung hat die BARMER die Aufwendungen für die personelle und sachliche Ausstattung der Pensionskasse, soweit diese unmittelbar durch den Betrieb der Pensionskasse veranlasst sind, für das abgelaufene Geschäftsjahr getragen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Rückblick auf das Jahr 2022

Die zu Jahresbeginn vorherrschenden positiven Aussichten hinsichtlich einer deutlichen Belebung der Konjunktur und wirtschaftlicher Nachholeffekte aus den Pandemiezeiten wurden schnell und spürbar nach unten revidiert. Ausschlaggebend dafür waren der Einmarsch Russlands in die Ukraine, die hohen globalen Inflationsraten, der abrupte Kurswechsel weg von der extrem expansiven Geldpolitik bei den großen Notenbanken sowie die weiterhin praktizierte rigorose Zero-Covid Strategie in China und die damit verbundenen Störungen von Produktions- und Lieferketten.

Der Ausbruch des Ukraine-Konflikts im Februar führte zu Turbulenzen an den globalen Energiemärkten. Breit angelegte Sanktionen westlicher Staaten gegen Russland ließen die Preise der von dort exportierten Güter, wie Erdöl und Erdgas, dramatisch steigen. Aufgrund einer wenig diversifizierten Energieversorgungspolitik wurde Deutschland vom weitgehenden Stopp russischer Gaslieferungen besonders hart getroffen. Höhere Energie- und damit verbunden steigende Erzeuger- und Lebensmittelpreise führten zu einer anziehenden Inflation, vielerorts war diese zeitweise sogar zweistellig. So lag die Jahresrate beim Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in der Eurozone im Oktober bei 10,6%. Im Jahresdurchschnitt erreichte die Teuerung den höchsten Stand seit Einführung des Euro und legte um 8,4% gegenüber dem Vorjahr zu (2021: 2,6%). In Deutschland betrug der durchschnittliche HVPI-Anstieg 8,6% (2021: 3,2%). Auch in den USA wurde der bereits vorherrschende Inflationsdruck, aufgebaut durch eine starke Übernachfrage der privaten Verbraucher sowie hohe Lohnsteigerungen, mit dem globalen Anstieg der

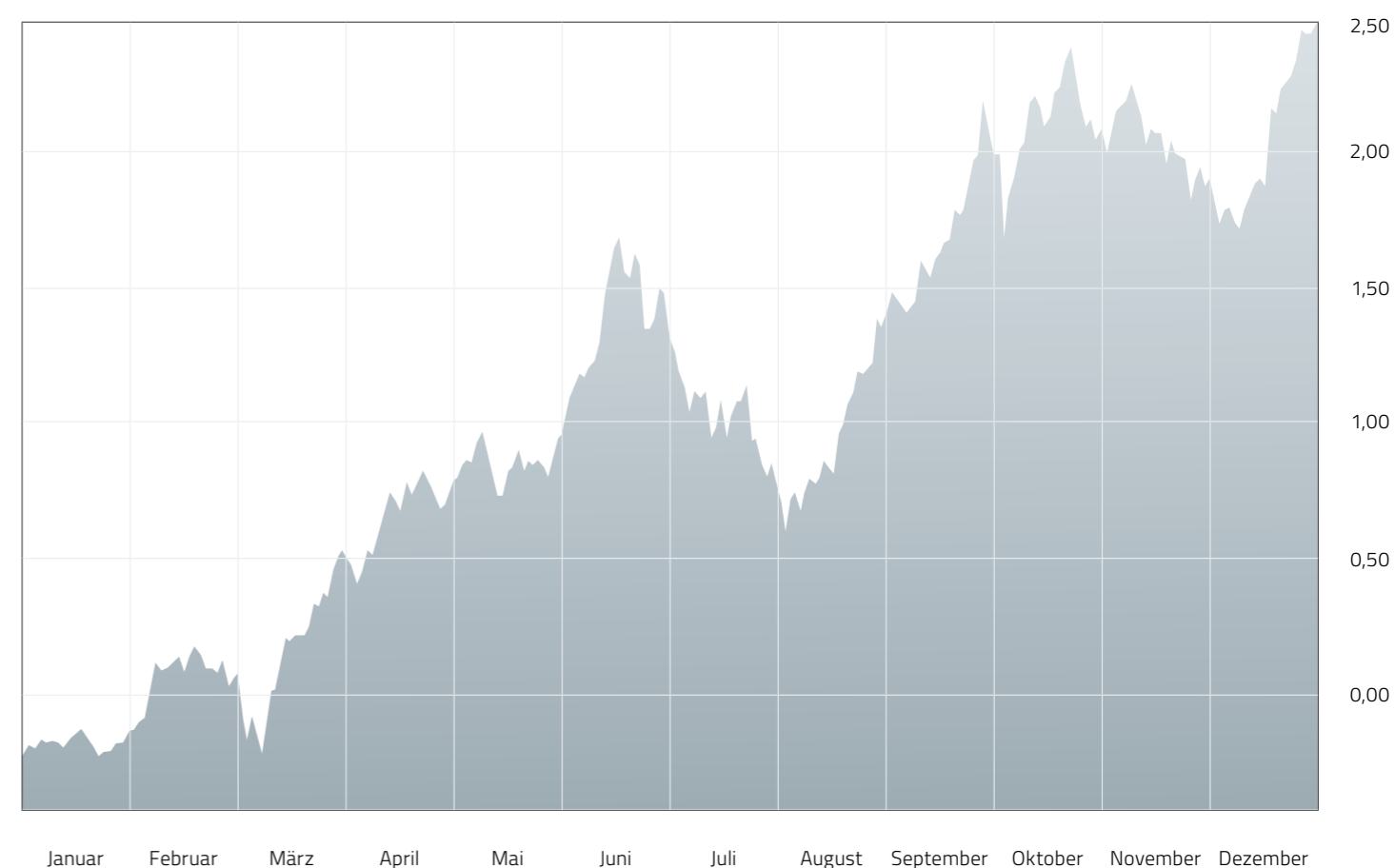
Energie- und Nahrungsmittelpreise weiter angefacht. Die Teuerungsrate betrug hier im Gesamtjahr 8,0% (2021: 4,7%). Die Werte lagen somit jeweils weit oberhalb der von den beiden Zentralbanken angestrebten Zielmarken.

Aufgrund der massiv veränderten Rahmenbedingungen gingen die Notenbanken zu einer restriktiveren Geldpolitik über. Während die US-Notenbank (Fed) mit den Leitzinserhöhungen bereits im März startete, begann die Europäische Zentralbank (EZB) erst im Juli mit der Straffung ihrer Zinspolitik. Insgesamt wurden im Jahr 2022 die Leitzinsen von der Fed um 425 Basispunkte respektive von der EZB um 250 Basispunkte erhöht.

Die über das gesamte Jahr herrschenden Unsicherheiten belasteten das Unternehmer- und Verbrauchervertrauen. Die Konsumzurückhaltung privater Haushalte nahm zu und Handelsstörungen führten zu neuerlichen Engpässen bei Material und Vorleistungen. Die Prognosen für die Weltwirtschaft wurden daraufhin in der Tendenz mehrfach nach unten revidiert. Trotz aller Widrigkeiten verzeichnete die deutsche Wirtschaft im abgelaufenen Jahr noch ein Wachstum von 1,8% (2021: 2,9%). Die Wirtschaft in der Eurozone wuchs mit 3,5% vergleichsweise stärker (2021: 5,4%). In den USA stieg die Wirtschaftsleistung um 2,1% (2021: 5,9%) und in China um für das Land ungewöhnlich schwache 3,0% (2021: 8,1%).

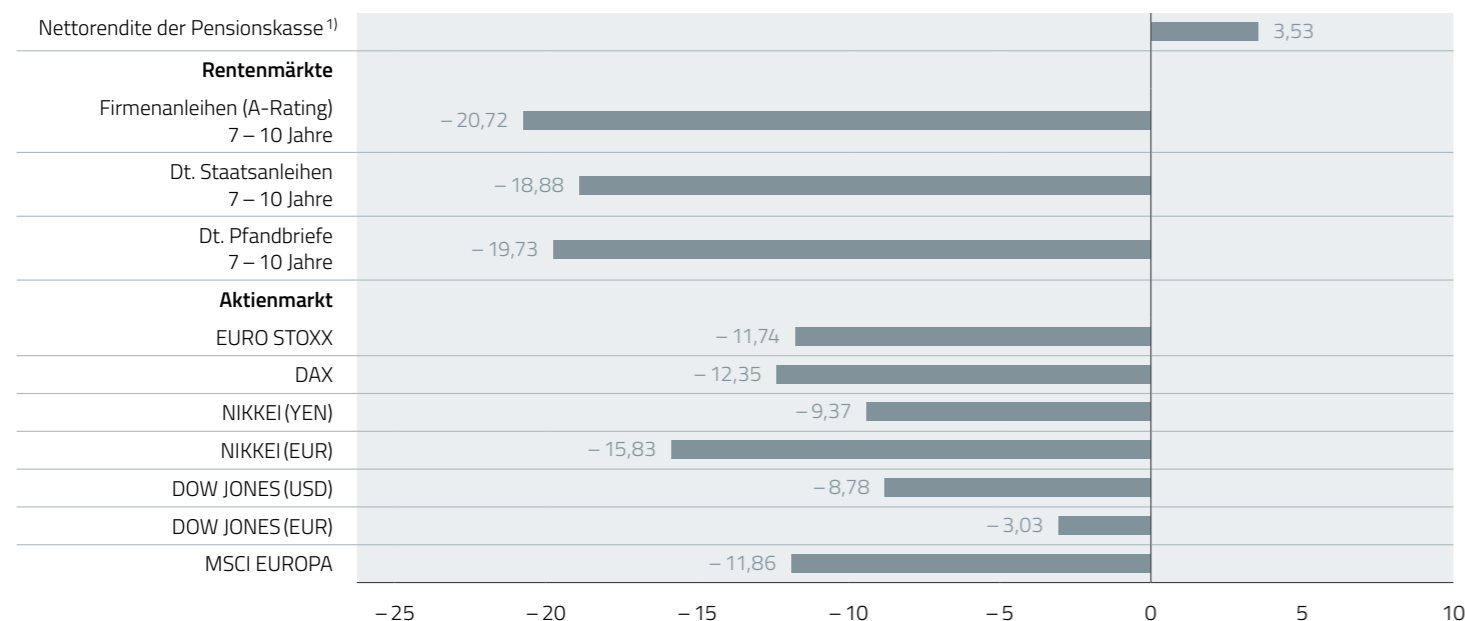
Ungeachtet der enormen Belastungsfaktoren zeigte sich der Arbeitsmarkt recht robust. Die Arbeitslosenquote in Deutschland nahm im Jahresverlauf von 5,7% auf 5,3% ab, wobei die Beschäftigungsentwicklung branchenübergreifend sehr hete-

Durchschnittliche Umlaufrendite inländischer Anleihen erster Bonität im Jahr 2022 (in %)



Quelle: Bloomberg

Performance verschiedener Anlageformen im Jahr 2022 (in %)



¹⁾ ohne Marktwertentwicklungen

rogen war. Auch in der Eurozone und in den USA ging die Arbeitslosenquote jeweils um 0,4 Prozentpunkte auf 6,6% respektive auf 3,5% zurück, während diese in China von 5,0% auf 5,5% anstieg.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Das Geschehen an den Finanzmärkten war von rekordhohen Inflationszahlen und geldpolitischen Straffungen beidseits des Atlantiks geprägt und zeichnete sich durch den seltenen Fall gleichzeitiger Kursverluste bei Aktien und Anleihen aus.

Zu Jahresbeginn lag die Rendite deutscher Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit noch im Minus (-0,18%). Im Jahresverlauf zogen die Renditen deutlich an, so dass sich alle deutschen Staatsanleihen mit Laufzeiten ab einem Jahr bereits im April wieder positiv verzinsten. Zum Jahresende notierte die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe bei 2,56% und damit auf dem höchsten Stand seit über zehn Jahren. Im vierten Quartal invertierte sich die Bundkurve, gemessen anhand des 2-Jahres- und 10-Jahres-Spreads, zum ersten Mal seit knapp

15 Jahren wieder. Die Inversion wurde vor allem durch einen starken Anstieg der zweijährigen Bundrenditen getrieben, was historisch darauf hindeutet, dass die Sorgen der Kapitalmarktteilnehmer vor einem deutlichen konjunkturellen Abschwung zunahmen.

Der US-Treasury-Markt verzeichnete im Jahr 2022 einen Rekordjahresverlust. Grund war vor allem der hohe Inflationsdruck, der die Fed dazu veranlasste, ihren Leitzinssatz um mehr als vier Prozentpunkte anzuheben. Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe (Treasury Bond) stieg im Jahresverlauf von 1,51% auf 3,88%.

Die Rahmenbedingungen für Immobilieninvestitionen verschlechterten sich im Jahresverlauf deutlich. Sprunghaft gestiegene Bauzinsen, Anpassungen bei Förderprogrammen staatlicher Förderinstitute sowie massive Preissteigerungen bei Baumaterialien wirkten dämpfend auf die Renditeerwartung und das Transaktionsvolumen. Dieses war nach Jahren des Wachstums über alle Nutzungsarten hinweg deutlich rückläufig.

In einem turbulenten und von vielen Unwägbarkeiten geprägten Umfeld verzeichneten die weltweiten Aktienmärkte starke Kursverluste. Insbesondere im Technologiesektor, der durch einen relativ hohen Anteil an Kreditfinanzierungen gekennzeichnet ist, kam es zu massiven Kurskorrekturen. Auf der anderen Seite zählten zahlreiche Werte aus dem Energie- und Rüstungsbereich zu den Nutznießern der Krise. Der Deutsche Aktienindex (DAX) und das europäische Pendant Euro Stoxx 50 lieferten im Gesamtjahr eine negative Performance von rund 12%. Auf US-Dollar-Basis verlor der Dow Jones rund 10%, der breit angelegte S & P 500 notierte knapp 20% tiefer und der stark technologielastige Nasdaq 100 büßte fast ein Drittel seines Wertes im Vergleich zum Vorjahr ein.

Wie bereits im Jahr zuvor (-6,93%) verlor die europäische Währung auch im abgelaufenen Jahr gegenüber dem US-Dollar spürbar an Wert (-5,85%). Für eine stärkere US-Währung sorgten in erster Linie die aggressiveren geldpolitischen Straffungen der Fed und die Rolle des Greenbacks als sicherer Hafen.

Ausblick 2023

Die Inflationsentwicklungen und deren Auswirkungen auf die Politik der Notenbanken werden die beherrschenden Themen an den Kapitalmärkten im Jahr 2023 bleiben. Auch wenn die Höchststände der jährlichen Teuerungsraten wahrscheinlich hinter uns liegen, hält sich die Inflation zu Jahresbeginn in der Eurozone und Deutschland trotz Abschwächung hartnäckig auf hohem Niveau und könnte dieses noch längere Zeit beibehalten. Neben der demografischen Entwicklung hin zu einer dauerhaften Unterversorgung des Arbeitsmarktes ist eine starke Lohndynamik durch sich abzeichnende höhere Tarifabschlüsse im Jahresverlauf zu erwarten. Im Jahresdurchschnitt 2023 rechnet die EZB mit einer Reduzierung der Teuerungsrate in der Eurozone auf 5,3%. Die Experten der Fed prognostizieren, dass die Zinserhöhungen aus dem vergangenen und dem laufenden Jahr die Inflation einbremsen und sehen diese im Jahr 2023 im Durchschnitt bei 3,3%. Beide Zentralbanken signalisieren weiterhin Entschlossenheit im Kampf gegen die Inflation und stellen weitere Zinserhöhungsschritte in Aussicht. Auch wenn der Hauptteil der restriktiven Maßnahmen vermutlich bereits erfolgt ist: Die Notenbanken werden die Straffung ihrer Geldpolitik erst dann beenden, wenn ein für sie ausreichend ak-

zeptables Inflationsniveau erreicht ist. Auf den Finanzmärkten werden Tempo und Umfang der künftigen Leitzinserhöhungen weiterhin für eine hohe Nervosität sorgen.

Die weitere Adjustierung der Geldpolitik ist mit Rezessionsbefürchtungen verbunden. Eine Rezession in Europa, aber auch in Deutschland, ist im Jahr 2023 grundsätzlich nicht ausgeschlossen, auch wenn die EZB ein Wirtschaftswachstum von 1,0% für die Eurozone prognostiziert. Die Schätzungen der Fed sehen in den USA ein verlangsamtes BIP-Wachstum von 0,4% voraus (2022: 2,1%), während die chinesische Statistikbehörde für ihr Land einen deutlicheren Zuwachs von 5,2% erwartet (2022: 3,0%).

Die Aussichten auf temporär weiter steigende Zinsen werden den Gegenwind auf dem Immobilienmarkt weiter verstärken. Die Assetklasse Immobilien bleibt somit insbesondere gegenüber festverzinslichen Kapitalanlagen vergleichsweise weniger attraktiv. Der Immobiliensektor befindet sich in einer neuen Preisfindungsphase. Niedrige Leerstände, ein Rückgang der Neubautätigkeit und ein unverändert hoher Bedarf dürften mögliche Preiskorrekturen je nach Nutzungsart unterschiedlich ausfallen lassen.

Ein Krieg in Europa, eine rekordhohe Inflation, steigende Zinsen und Rezessionsrisiken – die Vielzahl einander bedingender und sich verstärkender Belastungen für die Weltwirtschaft waren im vergangenen Jahr erneut herausfordernd. Auch mit Blick auf das Jahr 2023 werden diese Belastungsfaktoren die Finanzmärkte prägen und weiterhin für eine erhöhte Volatilität sorgen.

WIRTSCHAFTSBERICHT GESCHÄFTSVERLAUF

Entwicklung des Versichertenbestands

Der Versichertenbestand der Pensionskasse gliedert sich in

- > Anwärter und
- > Pensionäre.¹⁾

Die Anzahl der Anwärter ist gegenüber dem Vorjahr um 8,86 % von 3.828 auf 3.489 zurückgegangen.

Dabei sank die Anzahl der Anwärter um 9,94 % und die der Anwärterinnen im gleichen Zeitraum um 7,90 %.

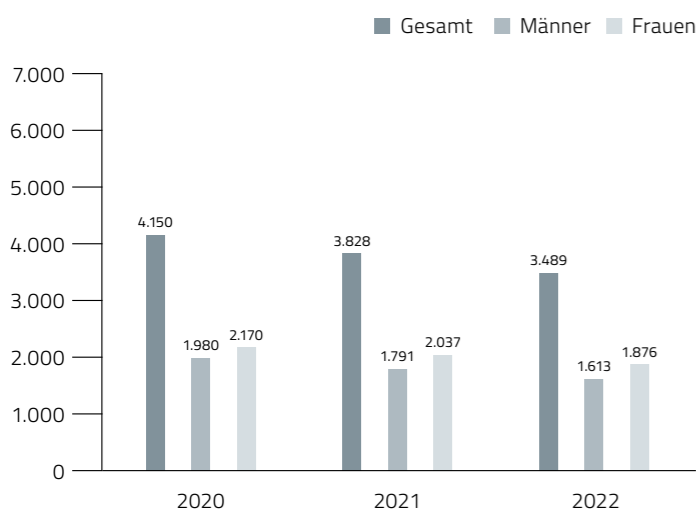
¹⁾ Soweit im weiteren Text die männliche Darstellungsform gewählt wurde, schließt dies selbstverständlich sämtliche Geschlechter mit ein.

Der Anwärterbestand gliedert sich wie folgt auf:

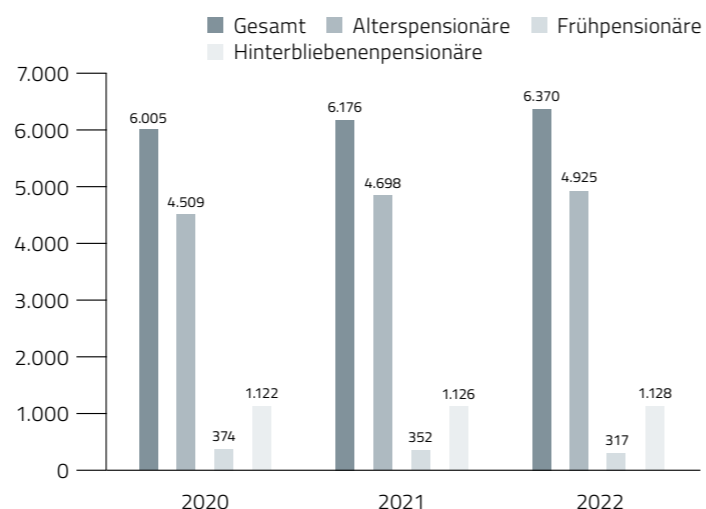
- > Beschäftigte der BARMER, einschl. der Beschäftigten mit Altersteilzeitvereinbarungen: 1.700
- > Beschäftigte, deren Beschäftigungsverhältnis aus betrieblichen bzw. persönlichen Gründen ruht: 1.047
- > Beschäftigte des vdek: 13
- > Beschäftigte der gkv *informatik*: 3
- > Ausgeschiedene Beschäftigte mit unverfallbaren Anwartschaften: 726

Die Anzahl der Pensionäre hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,14 % von 6.176 auf 6.370 erhöht.

Entwicklung des Versichertenbestands – Anwärter



Entwicklung des Versichertenbestands – Pensionäre



Der Bestand der Pensionäre hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 wie folgt verändert:

Leistungsempfänger	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in %
	Anzahl	Anzahl	
Alterspensionäre			
Männer	2.646	2.550	3,8
Frauen	2.279	2.148	6,1
Gesamt	4.925	4.698	4,8
Frühpensionäre			
Männer	135	151	-10,6
Frauen	182	201	-9,5
Gesamt	317	352	-9,9
Hinterbliebenenpensionäre			
Witwen / Witwer	1.088	1.084	0,4
Waisen	40	42	-4,8
Gesamt	1.128	1.126	0,2
Gesamt	6.370	6.176	3,1

Gegenüber dem Berichtsjahr 2021 ist der Bestand an Pensionären um 194 Personen weiter angewachsen. Einem Zugang von 433 Pensionären standen 239 Abgänge gegenüber.

Die Zu- und Abgänge im Jahr 2022 im Anwärter- und Pensionärsbestand sind nachstehend detailliert dargestellt.

Bewegungen des Bestands an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen)
im Geschäftsjahr 2022

	Anwärter ³⁾		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrentner					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
									EUR	EUR	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.791	2.037	2.701	2.349	63.387.107,16	954	130	42	4.022.323,44	583.836,72	91.302,00
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	5	9	183	170	6.097.345,08	60	13	2	351.322,44	66.378,48	5.195,64
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	0	1	0	0	0,00	1	1	3	5.202,96	6.667,20	11.165,16
3. Gesamter Zugang	5	10	183	170	6.097.345,08	61	14	5	356.525,40	73.045,68	16.360,80
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	3	2	103	57	1.518.696,36	62	8	0	200.947,92	27.569,52	0,00
2. Beginn der Altersrente	173	161	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	7	8	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	1	9.358,32	0	1	7	0,00	2.032,80	13.797,96
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. Sonstiger Abgang	0	0	0	0	18.803,88	0	0	0	0,00	0,00	0,00
8. Gesamter Abgang	183	171	103	58	1.546.858,56	62	9	7	200.947,92	29.602,32	13.797,96
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.613	1.876	2.781	2.461	67.937.593,68	953	135	40	4.177.900,92	627.280,08	93.864,84
davon											
1. Beitragsfreie Anwartschaften	195	559									
2. In Rückdeckung gegeben											

¹⁾ Z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Rente sowie Aussetzung der Rentenzahlung

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt

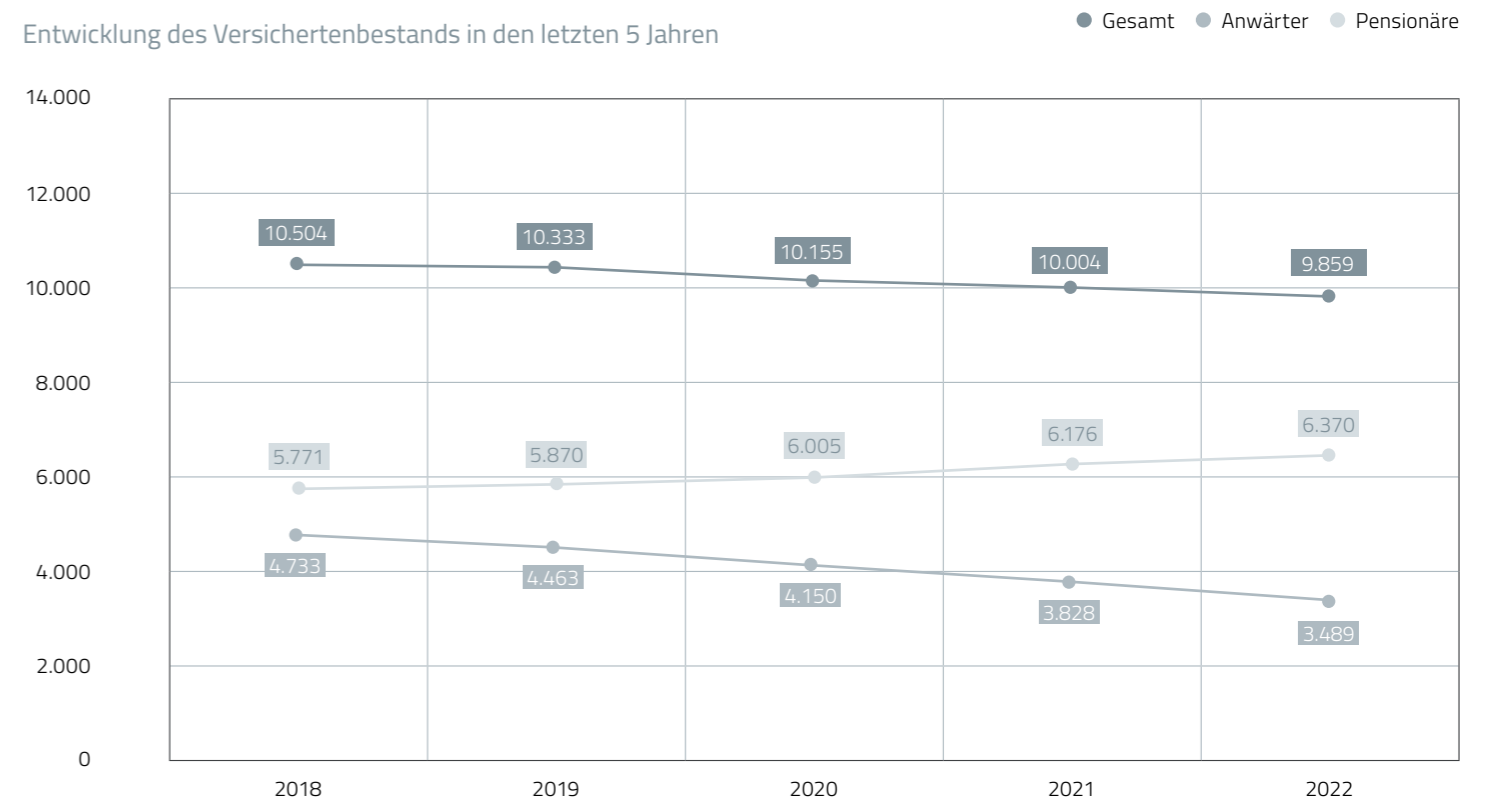
³⁾ Personen mit einer 2. Verpflichtung aus dem Versorgungsausgleich sind nur einfach gezählt

Der Versichertenbestand der Pensionskasse ist im letzten Jahr um 145 Mitglieder bzw. 1,45 % gesunken. Aufgrund der Schließung für Neuaufnahmen seit dem 01.01.1988 sinkt der Bestand an Anwärtern kontinuierlich, wenn auch im Zuge des Versorgungsausgleiches bei Scheidung für die ausgleichsberechtigten Personen neue Anwartschaften begründet werden. Im Geschäftsjahr 2022 wurden in Folge des Versorgungsausgleichs 14 neue Anwärter und 3 neue Pensionäre in die Versicherten-gemeinschaft aufgenommen.

Im Verhältnis zum Gesamtversichertenbestand beträgt der Pensionärsbestand am Jahresende 2022 64,61 %.

Voraussichtlich werden bis zum Jahr 2052 alle Mitglieder in den Ruhestand übergegangen sein.

Entwicklung des Versichertenbestands in den letzten 5 Jahren



WIRTSCHAFTSBERICHT

LAGE

Ertragslage

Der Beitrag zur Pensionskasse beträgt 7 % des monatlichen Ruhegehaltsfähigen Bruttogehalts und wird von den Mitgliedsunternehmen BARMER, gkvi und vdek gezahlt.

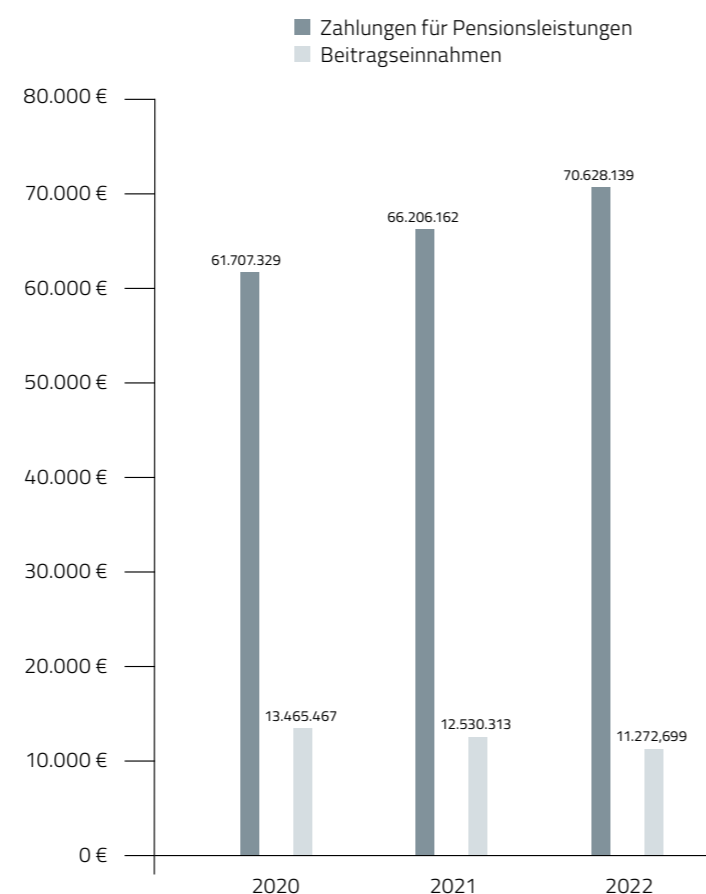
Die **Beitragseinnahmen** beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 11.273. Somit betragen sie TEUR 1.258 weniger als im Jahr 2021. Dieser erwartete Rückgang fiel annähernd so aus, wie in der internen Hochrechnung prognostiziert. Er ist darauf zurückzuführen, dass die beitragspflichtigen Einnahmen aufgrund des kontinuierlichen Rückgangs der aktiven beitragspflichtigen Mitglieder jährlich sinken.

Folgende Leistungen gewährt die Pensionskasse Mitgliedern, die wegen Eintritt des Versorgungsfalls aus den Diensten eines Mitgliedsunternehmens ausscheiden:

- > Alterspensionen,
- > Frühpensionen und
- > Hinterbliebenenpensionen (Witwen-, Witwer- und Waisenpensionen)

Die **Zahlungen für Pensionsleistungen** haben im Jahr 2022 im Rahmen der Erwartung um TEUR 4.422 (+6,68%) auf TEUR 70.628 zugenommen. Der Anstieg der Pensionsleistungen resultiert zu einem großen Teil aus der steigenden Anzahl der Pensionsempfänger. Zudem sind die Pensionsleistungen der jährlich neu hinzukommenden Rentner deutlich höher als die Pensionsleistungen, die die Pensionäre bezogen haben, die im abgelaufenen Kalenderjahr verstorben sind.

Entwicklungen der Beitragseinnahmen und der Zahlungen für Pensionsleistungen (ohne Regulierungsaufwendungen)



Aufgrund der rückläufigen Beitragseinnahmen und der deutlich steigenden Pensionszahlungen sind die zu leistenden Pensionen alleine über die Beiträge nicht zu finanzieren. Die Diffe-

renz zwischen Pensionszahlungen und Beitragseinnahmen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei rund TEUR 59.355. In den Folgejahren wird sie weiter deutlich ansteigen. Diese Finanzierungslücke wird weiter deutlich ansteigen und durch die Cashflows aus den Kapitalanlagen gedeckt.

Die Bruttoerträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 71.201 und übertrafen damit die Erwartungen. Dies entspricht einer Bruttoverzinsung bezogen auf das arithmetische Mittel der Kapitalanlagen im Berichtsjahr von 3,66 % (Vorjahr: 3,83 %). Nach Abzug der unmittelbaren Aufwendungen für die Kapitalanlagen von insgesamt TEUR 2.410 ergibt sich eine Nettoertragsrendite der Kapitalanlagen von 3,53 %. Die Nettoertragsrendite überschreitet damit geringfügig den aktuellen Rechnungszins von 3,50 %.

Aufgrund der Erhöhung des Zinsniveaus werden die am Kapitalmarkt erzielbaren Erträge mit hoher Wahrscheinlichkeit ausreichen, um auch zukünftig die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen.

Für das Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 338 (Vorjahr: TEUR 489), der in voller Höhe der Verlustrücklage zugeführt wird.

Finanzlage

Der Aufsichtsrat ist nach § 9 Abs. 1 der Satzung verpflichtet, in jedem Jahr ein versicherungsmathematisches Gutachten über den finanziellen Status der Pensionskasse erstellen zu lassen. Nach dem Gutachten per 31.12.2022 beläuft sich die Deckungsrückstellung auf TEUR 1.809.274. Sie hat sich gegenüber dem

Vorjahr um rund TEUR 9.091 erhöht. Hierin enthalten ist ein pauschaler Stärkungszuschlag in Höhe von rund TEUR 34.092.

Nach § 234 g Abs. 1 VAG sind alle Pensionskassen verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge, freie, unbelastete Eigenmittel zu bilden, und zwar mindestens in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung. Nach den Berechnungen der Verantwortlichen Aktuarin beträgt die Solvabilitätskapitalanforderung der Pensionskasse per 31.12.2022 TEUR 76.288.

Aufgrund des Jahresüberschusses ist die Verlustrücklage der Kasse auf TEUR 60.731 gestiegen. Ebenfalls zu den Eigenmitteln zählt der von der BARMER zur Verfügung gestellte, rückzahlbare und verzinsliche Gründungsstock. Dieser beträgt zum 31.12.2022 TEUR 80.000.

Die Pensionskasse verfügt somit unter Anrechnung der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 30 über explizite Eigenmittel in Höhe von TEUR 140.701. Damit werden die gesetzlichen Auflagen zur Bedeckung der Solvabilitätskapitalanforderung mit dem Jahresabschluss 2022 um TEUR 64.414 übertroffen.

Im Rahmen einer in regelmäßigen Abständen erstellten Asset-Liability-Studie wird u. a. eine langfristige Liquiditätsplanung vorgenommen, die die jährlichen Verpflichtungen den vorhandenen Mitteln gegenüberstellt, um so eine entsprechende Steuerung zu ermöglichen. Die Verfeinerung der Liquiditätsplanung erfolgt unterjährig auf monatlicher Basis und wird rollierend jeweils für ein Jahr monatlich aktualisiert. Für die Erfüllung der fälligen Zahlungen aus den bestehenden Versorgungsansprüchen waren stets ausreichend liquide Mittel verfügbar.

Vermögenslage

Der Erfolg der langfristig ausgerichteten Anlagepolitik wird maßgeblich durch die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und der versicherungstechnischen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgegebenen Anlagegrundsätze sowie den weiteren aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beeinflusst. Das Geschäftsjahr ist in einem weiterhin herausfordernden Kapitalmarktumfeld, den Erwartungen des Vorstands entsprechend, zufriedenstellend verlaufen.

Zum Ende des Geschäftsjahres betrug der Anteil des Investmentvermögens auf Buchwertbasis rund 38% des Kapitalanlagebestandes und stieg damit gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 740.717 an. Diese Veränderung resultierte aus der Neuzeichnung von Mandaten in den Anlageklassen Immobilien und Infrastruktur.

Aus den durch Fälligkeiten, Kündigungen und Verkäufen freigeordneten Mitteln aus festverzinslichen Anlagen in Höhe von TEUR 111.530 sowie aus Rückzahlungen und Veräußerungen von Investmentvermögen in Höhe von TEUR 87.408 wurden Kapitalabrufe aus bestehenden Zeichnungsverpflichtungen von Investmentvermögen in Höhe von TEUR 88.950 bedient und Anteile an einem Rentenfonds mit dem Anlageschwerpunkt kurzfristige Staats-, Unternehmens- und Finanzanleihen in Höhe von TEUR 34.657 erworben. Des Weiteren wurde in langfristige festverzinsliche Kapitalanlagen inländischer und ausländischer Finanzinstitute mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 215.205 investiert. Zur Liquiditätssteuerung wurden ausschließlich Tages- und Termingeldanlagen getätigt.

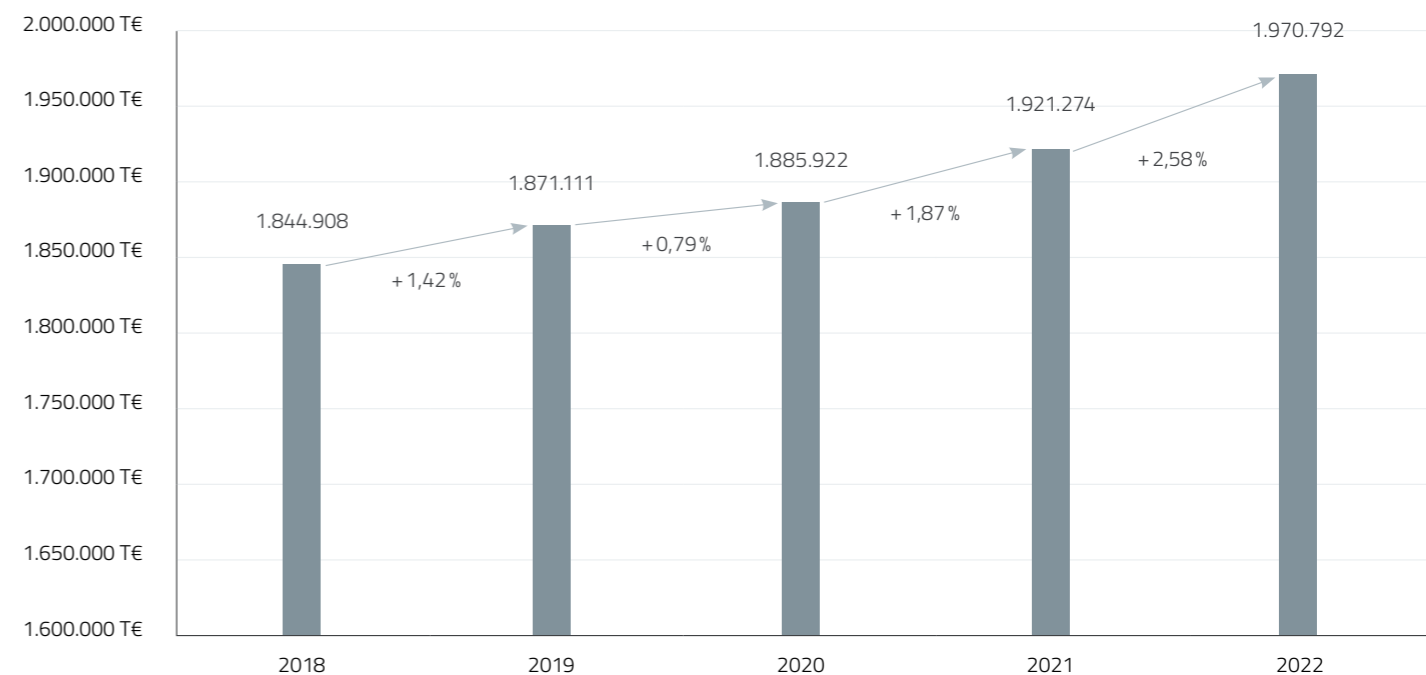
Der Gesamtbestand der Kapitalanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahresultimo von TEUR 1.921.274 auf TEUR 1.970.792 (+ 2,58%) erhöht. Im Rentendirektbestand lag das Durchschnittsrating mit A- leicht über dem Vorjahresniveau von BBB+. Die Modifizierte Duration beläuft sich per Ende 2022 auf 12,59%.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die Kapitalanlagen analog den Bilanzierungsvorschriften für Versicherungsunternehmen auf.

Kapitalanlagen

	31.12.2022 TEUR	%	31.12.2021 TEUR	%	Veränderung TEUR	
1. Beteiligungen	0	0,0	0	0,0	./.	0
2. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	740.717	37,6	702.530	36,6	+	38.187
3. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	396.014	20,1	362.466	18,9	+	33.548
4. Hypotheken	131	0,0	185	0,0	./.	54
5. Namensschuldverschreibungen	745.503	37,8	613.166	31,9	+	132.337
6. Schuldscheinforderungen und Darlehen	34.426	1,7	87.426	4,6	./.	53.000
7. übrige Ausleihungen	10.000	0,5	10.000	0,5	./.	0
8. Einlagen bei Kreditinstituten	44.000	2,2	145.500	7,6	./.	101.500
	1.970.792	100	1.921.274	100	+	49.518

Die Entwicklung des Kapitalanlagebestands in den letzten 5 Jahren stellt sich wie folgt dar:



WIRTSCHAFTSBERICHT

ZUSAMMENFASSUNG

Das im Jahr 2016 seitens des Trägerunternehmens zur Verfügung gestellte Gründungsstockdarlehen diente zur Absenkung des Rechnungszinses um 50 Basispunkte auf 3,50%. Im Geschäftsjahr 2021 wurde das Gründungsstockdarlehen durch eine Zahlung der BARMER wieder auf den ursprünglichen Betrag von TEUR 80.000 aufgestockt und es erfolgte keine weitere Tilgung des Darlehens. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus konnte eine Nettoendite in Höhe von 3,53% erzielt werden, die leicht oberhalb des Rechnungszinses liegt.

Der Versichertenbestand sinkt aufgrund des geschlossenen Bestands weiter im geplanten Ausmaß. Die Versicherungsleistungen werden derzeit überwiegend aus den Erträgen der Kapitalanlagen bedient. Die an die Pensionskasse extern und intern gestellten Anforderungen werden stets eingehalten.

RISIKO-, PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Risikobericht

Oberstes Ziel der Pensionskasse ist die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit der garantierten Leistungen aus den gegenüber ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen eingegangenen Verpflichtungen. Das Risikomanagementsystem dient der rechtzeitigen und vollumfänglichen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von wesentlichen Risiken sowie der Früherkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens und damit die Leistungserfüllung gefährden können. Es ist in die strategische Unternehmenssteuerung eingebunden und unterstützt den Vorstand bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele.

Der Gesamtvorstand trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er legt die Risikostrategie fest und trifft die hieraus abgeleiteten wesentlichen Risikomanagemententscheidungen. Dazu gehört die Limitierung der wesentlichen Risiken und die Festlegung des Umfangs der zur Bedeckung von Risiken zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

Die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) stellt sicher, dass angemessene Prozesse, Verfahren und Methoden für das operative Risikomanagement implementiert sind. Die URCF ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Leiter Risikomanagement wahrgenommen.

Die Risikoverantwortung liegt darüber hinaus dezentral in den operativen Geschäftsbereichen. In den einzelnen Geschäftsbereichen wird im Rahmen des Tagesgeschäftes die Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Verminderung von Einzelrisiken durchgeführt.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden die Durchführung und die Funktionsfähigkeit der vorgenannten Kontrollen sichergestellt.

Als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz unterstützt die Interne Revision den Gesamtvorstand bei seinen Überwachungsaufgaben. Sie gewährleistet die Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben und stellt die Ordnungsmäßigkeit des gesamten Unternehmensführungssystems sicher.

Die Versicherungsmathematische Funktion (VmF) trägt ebenfalls im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung und Überwachung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Beurteilung versicherungstechnischer Risiken und der Solvabilität.

Die Erfassung aller wesentlichen Risiken erfolgt turnusmäßig, mindestens einmal jährlich, im Rahmen einer Risikoinventur, in die alle Fachbereiche über ihre Führungskräfte einbezogen sind. Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Verwendung von Ressourcen und der Umwelt (ökologische Risiken) sowie soziale und aus der Unternehmensführung resultierende

Risiken (im Folgenden Nachhaltigkeitsrisiken) werden im Rahmen der Risikoinventur als Einflussfaktoren der vorhandenen Risiken berücksichtigt.

Alle Risiken für die Pensionskasse lassen sich einem der folgenden Bereiche zuordnen:

- > Kapitalanlagerisiko
- > Versicherungstechnisches Risiko / Garantierisiko
- > Operationelles Risiko

Die Kapitalanlagerisiken und die versicherungstechnischen Risiken werden regelmäßig anhand von Risikokennziffern oder Szenarioanalysen bewertet und in ihrer Entwicklung überwacht. Die interne Limitierung einzelner Risiken stellt sicher, dass die Risikotragfähigkeit der Kasse nicht gefährdet ist. Der Vorstand erhält in den monatlichen Vorstandssitzungen und falls erforderlich ad-hoc eine ausführliche Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation.

Darüber hinaus erfolgt die gesetzlich vorgeschriebene Risiko-berichterstattung an den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin entsprechend den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) und an die Eigene Risikobeurteilung (ERB).

Kapitalanlagerisiko

Die strategische Ausrichtung der Kapitalanlagetätigkeit wird wesentlich durch die versicherungstechnischen Verpflichtungen bestimmt. Die sich daraus und unter Berücksichtigung verschiedener Risikopuffer ergebende betriebsnotwendige Mindestverzinsung bestimmt die Anforderung an die langjährige Durchschnittsrendite der Vermögenswerte.

Ziel der Kapitalanlagepolitik ist das nachhaltige und stetige Erzielen der betriebsnotwendigen Mindestverzinsung. Nach dem starken Anstieg des Zinsniveaus seit Beginn des Geschäftsjahres lassen sich die dafür erforderlichen Renditen auch wieder im Bereich der festverzinslichen Direktanlagen realisieren. Im Vergleich zu den Vorjahren werden alternative Anlageformen wie Immobilien, Infrastruktur und Private Debt in der Neu- und Wiederanlage zukünftig daher ein geringeres Gewicht haben.

Der Vorstand aktualisiert jährlich die Anlagestrategie als Bestandteil der Geschäftsstrategie. Hierdurch wird die Kapitalanlagetätigkeit der Kasse jeweils an den aktuellen Risiken des Kapitalmarktes ausgerichtet. Der steigende Anteil von festverzinslichen Anlagen im Rahmen von Neuanlagen erhöht die Bedeutung des Zinsumfelds als Risikofaktor im Bereich der Kapitalanlage.

Die wesentlichen Risiken bei der Kapitalanlage liegen im

- > Kreditrisiko
- > Marktrisiko
- > Liquiditätsrisiko
- > Wiederanlagerisiko

Aufteilung der festverzinslichen Anlagen nach Art der Besicherung und Ratingstufe (in EUR)

Ratingklasse	Anlagen					
	Staatsanleihen	Darlehen an europ. Gebietskörperschaften ¹⁾	Anlagen mit bes. Deckungsmasse	Anlagen mit exist. Einlagensicherung	Unbesicherte (erstrangige) Anlagen	Nachrangige Anlagen (inkl. Genüsse)
AAA	15.000.000,00	0,00	48.951.600,00	0,00	0,00	0,00
AA+	0,00	40.000.000,00	40.000.000,00	0,00	0,00	0,00
AA	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00	0,00	0,00
AA-	114.274.450,33	0,00	0,00	0,00	20.695.485,91	0,00
A+	3.920.178,50	0,00	0,00	0,00	17.500.178,50	0,00
A	38.896.180,00	0,00	0,00	30.000.000,00	20.000.000,00	8.951.860,00
A-	21.024.298,50	0,00	0,00	25.323.506,11	55.991.478,50	36.621.545,50
BBB+	0,00	4.426.455,17	0,00	26.407.428,81	97.036.900,37	16.000.000,00
BBB	30.569.568,50	0,00	0,00	193.661.745,71	86.209.256,98	15.493.978,50
BBB-	21.766.976,66	0,00	0,00	15.000.000,00	61.613.691,31	23.000.200,00
BB+	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.613.500,00
BB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
BB-	0,00	0,00	0,00	0,00	3.493.400,00	0,00
B+	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500.000,00
B	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
NR	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	245.451.652,49	44.426.455,17	88.951.600,00	300.392.680,63	362.540.391,57	144.181.084,00
in %	20,70	3,75	7,50	25,33	30,57	12,16

¹⁾ Enthält auch Namenstitel europäischer Gebietskörperschaften sowie Darlehen und Namenstitel, für deren Rückzahlung eine europäische Gebietskörperschaft garantiert (z. B. Förderbanken, Erste Abwicklungsanstalt)

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko gehört zu den bedeutendsten Risiken. Daher kommen der sorgfältigen Auswahl und der regelmäßigen Bonitätsüberwachung der Emittenten eine hohe Bedeutung zu. Die Pensionskasse verfügt über ein angemessenes Überwachungs- und Steuerungssystem.

Bei Erwerb von festverzinslichen Anlagen werden, besonders bei ungedeckten Anlagen, besondere Anforderungen an die Bonität der Schuldner in Form von Mindestratings eingehalten. Außerdem wird das Engagement in ungedeckten Anlagen pro Emittent auf maximal 2,5% des Sicherungsvermögens begrenzt. Nur so weit die Anlagen von einer deutschen Institutssicherung umfasst sind, kann das Engagement auf bis zu 5,0% des Sicherungsvermögens ausgeweitet werden. Die Entwicklung der Schuldner während der Laufzeit wird durch die Beobachtung der Ratings externer Ratingagenturen sowie risikoorientiert durch eigene Bewertungen im Rahmen des internen Kreditbeurteilungsprozesses regelmäßig überwacht. Nachhaltigkeitsrisiken, die sich auf die Ertrags- oder Vermögenslage eines Emittenten negativ auswirken, spiegeln sich im Kreditrating ausreichend wider.

Insgesamt haben sich die Kreditqualität im Direktbestand positiv entwickelt und das Durchschnittsrating gegenüber dem Vorjahr von BBB+ auf A– verbessert.

In den vergangenen Jahren wurden bei verschiedenen Emittenten bonitätsmäßige Probleme gesehen und aus Vorsichtsgründen Wertberichtigungen vorgenommen. Die Entwicklung dieser Emittenten wird genau beobachtet. Auf eine Zuschreibung wurde weiterhin verzichtet, da nach Einschätzung der Pensionskasse keine signifikante Verbesserung der Lage eingetreten ist.

Der Grundsatz, bonitätsmäßige Risiken frühzeitig zu erfassen und im Jahresabschluss zu berücksichtigen, wird auch weiterhin verfolgt. Derzeit werden für keine weiteren Emittenten bonitätsmäßige Einschränkungen gesehen.

Marktrisiko

Die Pensionskasse mindert Marktrisiken dadurch, dass sie ihre Kapitalanlagen – im Einklang mit der langfristigen Ausrichtung der Anlagepolitik – vollständig dem Anlagevermögen zuordnet.

Aufgrund des bedeutenden Anteils der festverzinslichen Kapitalanlagen haben Veränderungen des Zinsniveaus und der bonitätsbedingten Risikoaufschläge (Credit Spreads) einen großen Einfluss auf die Marktwerte und Erträge der Kapitalanlagen. Das Zinsniveau hat sich im Geschäftsjahr in allen Laufzeitbereichen im Vergleich zum Vorjahresresultimo extrem erhöht. In Laufzeitbändern ab 8 Jahren war ein Anstieg zwischen 206 und 301 Basispunkten zu beobachten. Außerdem weiteten sich die Credit Spreads im Jahresverlauf aus. Gegenüber dem Vorjahr werden bei den festverzinslichen Anlagen im Saldo statt Reserven in Höhe von TEUR 89.836 nun Lasten in Höhe von TEUR 178.807 ausgewiesen. Durch die Zuordnung der Anlagen zum Anlagevermögen werden Abschreibungen in Höhe von TEUR 30.188 vermieden. Demgegenüber stehen stille Reserven in Höhe von TEUR 96.580.

Die Modifizierte Duration beläuft sich per Ende 2022 auf 12,59%. Die Veränderung der Modifizierten Duration wird als Maß für die Zinssensitivität der festverzinslichen Anlagen regelmäßig überwacht.

Die Marktwert- und Ertragsentwicklung der Pensionskasse hängt aufgrund des hohen Anteils von Bestandsanlagen in Investmentvermögen mit den Anlageschwerpunkten Immobilien, Infrastruktur und Private Debt auch von anlageklassenspezifischen sowie allgemeinen Marktentwicklungen ab. Diese werden zunehmend von Nachhaltigkeitsrisiken beeinflusst, die sich durch akute Klimarisiken wie Starkregenereignisse und Unwetter oder aus der Entwicklung zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft auf die Bewertungs- und Ertragslage bei Zielinvestments auswirken können. Die Pensionskasse beobachtet neben den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konfliktes und der damit deutlich gestiegenen Inflation weiterhin die Entwicklungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie. Hier zeigen sich weiterhin vereinzelt negative Einflüsse in den Segmenten Infrastruktur und Private Debt bei Zielunternehmen mit nachfrage- und preisabhängigen Geschäftsmodellen. Im Immobiliensegment führen Materialengpässe sowie hohe Preissteigerungen für Energie und Baumaterialien bei hoher Kapazitätsauslastung und Personalmangel zu erheblichen Kostenbelastungen.

Im aktuellen Zinsumfeld verteuert sich darüber hinaus die Fremdfinanzierung. Das eingetrübte Marktumfeld berücksichtigt die Pensionskasse durch eine regelmäßige Anpassung der Ertragserwartungen im Rahmen der Unternehmensplanung.

Die Nachhaltigkeit ihrer Ertragskraft und die Robustheit gegen externe Schocks weist die Pensionskasse darüber hinaus in regelmäßigen Prognoserechnungen und Stresstests nach, in denen sie auch in ungünstigen Kapitalmarktszenarien ihre Risikotragfähigkeit unter Beweis stellt. Zum 31.12.2022 wurde der aufsichtsrechtliche Stresstest in allen Szenarien bestanden.

Die Ergebnisse der Stressszenarien zu Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken stellen sich zum 31.12.2022 wie nachstehend dar:

Szenario Zinsänderung (in TEUR) ¹⁾

Stressfaktor	Zinsrückgang: – 1,00%	Bewertung 31.12.2022	Zinsanstieg: + 1,00%
Marktwert	1.147.234	1.007.137	951.224
Marktwertänderung	140.098		– 55.912

¹⁾ Unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2022, alle anderen Parameter konstant

Szenario Aktienschock (in TEUR) ²⁾

Stressfaktor ³⁾	– 30,00%	– 19,00%	31.12.22
Marktwert	189.609	219.405	270.870
Marktwertänderung	– 81.261	– 51.465	

²⁾ Unterstellter plötzlicher Aktienschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2022, alle anderen Parameter konstant. Zu den Aktien zählen ausschließlich Aktien und Anteile an Investmentvermögen in den Anlageklassen Infrastruktur-Equity und Senior Loans.

³⁾ Abschläge gemäß BaFin-Stresstest

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko begegnet die Pensionskasse durch rollierende Liquiditätsplanungen, in die sämtliche Zahlungsströme aus den versicherungstechnischen Verpflichtungen, den Kapitalanlagen und den sonstigen Verpflichtungen einbezogen werden. Neben der aktiven Steuerung von Fälligkeiten und Rückzahlungen verfügt die Pensionskasse über ausreichend schnell liquidierbare Aktiva, um jederzeit die Erfüllung von fälligen Zahlungen aus den bestehenden Versorgungsansprüchen sicherzustellen.

Aufgrund der hohen Prognostizierbarkeit der versicherungstechnischen Cashflows ist das Risiko unvorhergesehener Liquiditätsanforderungen in den kommenden Jahren als gering einzustufen.

Wiederanlagerisiko

Die Pensionskasse setzt zur Ertragssteigerung in nennenswertem Umfang strukturierte Zinsprodukte ein. Bei diesen Produkten handelt es sich überwiegend um einfach strukturierte Produkte mit Kündigungsrechten für den Emittenten. Sie besitzen grundsätzlich ein besonderes Wiederanlagerisiko, da die Emittenten ihre Kündigungsrechte dann ausüben werden, wenn der Marktzins an den Kündigungstichtagen ein gewisses Niveau unterschreitet.

Im Geschäftsjahr wurde ein Anteil von rund 19% der bestehenden Kündigungsoptionen, gemessen am Rückzahlungsbetrag, tatsächlich ausgeübt. Im aktuell steigenden Zinsumfeld sinkt die Ausübungswahrscheinlichkeit von zukünftigen Kündigungsrechten und reduziert damit das Wiederanlagerisiko.

Versicherungstechnisches Risiko / Garantierisiko

Die im technischen Geschäftsplan der Pensionskasse verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden regelmäßig durch die Verantwortliche Aktuarin einer Risikoanalyse unterzogen und auf ihre Angemessenheit überprüft. Die positiven Ergebnisse der aktuellen Risikoanalyse bestätigen die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen. Mittel- bis langfristig können aber weitere Verstärkungen der Rechnungsgrundlagen zur Berücksichtigung des weiterhin zu beobachtenden Langlebigkeitstrends erforderlich werden.

Die Ertragskraft der Kapitalanlagen ist trotz des deutlichen Zinsanstiegs aus heutiger Sicht nicht ausreichend, um dauerhaft Renditen oberhalb des aktuell gültigen Rechnungszinssatzes in Höhe von 3,50% zu erwirtschaften. Die Pensionskasse erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 3,43%. Der Rechnungszins wurde damit unterschritten. Auch in den folgenden Jahren ist davon auszugehen, dass die laufende Durchschnittsverzinsung unterhalb des Rechnungszinssatzes liegen wird. Die betriebsnotwendige Mindestverzinsung kann jedoch voraussichtlich mittelfristig erzielt werden.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind betriebliche Risiken, die als Folge des Versagens von Menschen und (technischen) Systemen, internen Prozessen oder als Verluste aufgrund externer Einflussfaktoren eintreten, sowie rechtliche Risiken. Prozessuale Risiken reduziert die Pensionskasse durch verbindlich definierte und transparente Arbeitsabläufe und ein darauf abgestimmtes Internes Kontrollsystem. Dabei stellen Zugriffsbeschränkungen auf Informationen sowie eingerichtete Vollmachts-, Freigabe- und Kontrollverfahren in den Abläufen wesentliche Maßnahmen dar. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und die Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen.

Der Umgang mit IT-Risiken ist in einem IT-Sicherheitskonzept und in den Dienstleistungsverträgen geregelt. Dies betrifft im Rahmen der Informationssicherheit insbesondere die Themen Zugriffsschutz und Datensicherheit. Der Umgang mit dem Ausfall kritischer Anwendungen ist in internen Notfallplänen geregelt. Analoges gilt für alle Risiken, die mit der Gebäudesicherheit im Zusammenhang stehen.

Mit externen Dienstleistern werden verbindliche Service-Level-Agreements (SLA) vereinbart, um die vertragskonforme Ausführung der ausgelagerten Dienstleistung sicherzustellen. Die Einhaltung der SLA wird regelmäßig überwacht.

Gesamte Risikosituation

Im Katastrophenfall kann der Geschäftsbetrieb aufgrund der modernen IT-Infrastruktur auch dauerhaft ohne größere Probleme durch mobiles Arbeiten sichergestellt werden. Prozesse wurden den Begebenheiten entsprechend angepasst. Die Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann aus der Distanz über digitale Kommunikationswege erfolgreich durchgeführt werden.

Rechtliche Risiken ergeben sich aus Änderungen im gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und steuerrechtlichen Umfeld. Im Rahmen der Kapitalanlagen ergeben sich insbesondere bei den Investitionen in Infrastrukturanlagen Risiken aus Änderungen regulatorischer Vorgaben, die den Wert oder die Ertragskraft einer Investition beeinflussen können. Der Zugang zu Informationen über rechtliche Änderungen werden unter anderem durch Mitgliedschaft in verschiedenen Fachverbänden sichergestellt.

Die wesentlichen wirtschaftlichen Risiken im Geschäftsbetrieb der Pensionskasse liegen im Bereich der Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik. Diese Risiken sind aktuell und auch in den kommenden Jahren ausreichend bedeckt. Aufgrund der deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderung liegenden Eigenmittelausstattung der Pensionskasse ist die Erfüllung der Solvabilitätskapitalanforderung in den nächsten fünf Jahren auch unter Berücksichtigung von Risiken gewährleistet. Um die Verzinsungsanforderung an die Kapitalanlage zu reduzieren, ist mittelfristig eine spürbare Absenkung des Rechnungszinses vorgesehen. Dazu werden seit dem Geschäftsjahr 2020 alle entstehenden Überschüsse pauschal in der Deckungsrückstellung angesammelt.

Insgesamt sind keine Risiken erkennbar, die jetzt oder in den nächsten Jahren den Bestand der Pensionskasse gefährden.

Prognose- und Chancenbericht

Ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine sowie der damit verbundenen Unsicherheit hinsichtlich der Energieversorgung in Europa und nachfolgend hoher Inflation, hat sich das Zinsniveau seit Frühjahr 2022 in allen Laufzeitbereichen deutlich erhöht. In diesem Umfeld haben festverzinsliche Direktanlagen wieder zunehmend an Attraktivität gewonnen. Aus diesem Grund hält die Pensionskasse an der strategischen Grundausrichtung für Neuanlagen im Bereich Fixed Income in der Direktanlage auch im Geschäftsjahr 2023 fest. Ein im Vergleich zu den Fixed Income-Anlagen geringeres Gewicht in der Neuanlage werden Anteile an Investmentvermögen haben. Neben dem Abruf bereits eingegangener Kapitalzusagen soll bis auf weiteres nur die strategische Zielquote für Infrastrukturanlagen im Zeitablauf erreicht und erhalten werden.

Entstehende Überschüsse werden weiterhin zur Stärkung der Eigenmittel und dem Aufbau einer pauschalen Deckungsrückstellung verwendet. Hierdurch wird eine Rechnungszinsabsenkungen zum 31.12.2023 auf 3,2% vorbereitet. Durch die in der Vergangenheit zusätzlich aufgebauten Eigenmittel oberhalb der aufsichtsrechtlichen Anforderungen, ist die Risikotragfähigkeit der Pensionskasse für die nächsten Jahre nicht gefährdet.

Bei der derzeitigen Erholung des Zinsumfelds geht die Pensionskasse in den aktuellen Prognoserechnungen von einer Stabilisierung der Ertragskraft der Kapitalanlagen aus. Für das Jahr 2023 erwartet die Pensionskasse eine Nettorendite von 3,52% leicht oberhalb des aktuellen Rechnungszinssatzes. In den folgenden Jahren werden die Nettorenditen den dann abgesenkten Rechnungszinssatz von 3,2% mit hoher Wahrscheinlichkeit übertreffen.

Für das nächste Jahr wird aufgrund des anhaltenden Rückgangs des Anwärterbestands von weiter deutlich sinkenden Beitragseinnahmen ausgegangen. Demgegenüber wird aufgrund des wachsenden Rentnerbestands mit einer deutlich Steigerung der Aufwendungen für Versicherungsfälle auf rund TEUR 77.700 gerechnet. Für das nächste Jahr ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit von einer Erfüllung aller aufsichtsrechtlichen Anforderungen auszugehen.

Auch zu Beginn des Jahres 2023 besteht die Gefahr, dass immer wieder Phasen mit steigenden Corona-Infektionszahlen eintreten können. Dies zeigt, dass die Pandemie weiterhin weltweit präsent ist. Solange jedoch keine gefährlicheren Varianten entstehen, sind geringere belastende Effekte zu erwarten. Durch den Krieg in der Ukraine, den Unsicherheiten hinsichtlich der Energieversorgung in Europa und der hohen Inflation, können negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Pensionskasse nicht ausgeschlossen werden. Hierdurch können Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der geplanten Nettorendite entstehen. Der Geschäftsbetrieb der Pensionskasse kann hingegen aufgrund moderner IT-Infrastruktur dauerhaft ohne größere Probleme durch mobiles Arbeiten sichergestellt werden. Auch die Neubesetzung von Stellen inkl. der Einarbeitung kann reibungslos erfolgen.

SONSTIGE ANGABEN

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V., Heidelberg, und des Verbands der Firmenpensionskassen e.V., Berlin.

04 JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Bilanz zum 31. Dezember 2022	38
> Aktiva	38
> Passiva	39
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022	40

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA	Stand am 31.12.2022			Stand am 31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			30.116,00		79
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		1,00		0	
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		740.717.391,14		702.530	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		396.013.942,46		362.466	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		130.602,95		185	
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	745.503.466,23			613.166	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	34.426.455,17			87.426	
c) übrige Ausleihungen	10.000.000,00	789.929.921,40		10.000	
5. Einlagen bei Kreditinstituten		44.000.000,00	1.970.791.858,95	145.500	1.921.274
C. Forderungen					
I. Sonstige Forderungen davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 1.404.711,09 (Vorjahr TEUR 4.237)			1.404.711,09		4.237
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		265.658,00		306	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.409.587,76		2.174	
III. Andere Vermögensgegenstände		11.255.083,62	14.930.329,38	10.690	13.171
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		16.997.234,44		16.033	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		780.247,33	17.777.481,77	840	16.873
		2.004.934.497,19		1.955.635	

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wuppertal, 17.03.2023
Die Treuhänderin Benita Fabry

PASSIVA	Stand am 31.12.2022			Stand am 31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gründungsstock		80.000.000,00		80.000	
II. Gewinnrücklagen – Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		60.731.430,33		60.393	
III. Bilanzgewinn		0,00	140.731.430,33	0	140.393
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Deckungsrückstellung		1.809.274.048,13		1.800.183	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		2.925.391,77	1.812.199.439,90	2.623	1.802.806
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.172.938,00		8.694	
II. Sonstige Rückstellungen		252.393,30	10.425.331,30	318	9.012
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen		28.402.322,74		2.692	
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 59.200,10 (Vorjahr TEUR 56)		383.000,53	28.785.323,27	169	2.861
E. Rechnungsabgrenzungsposten			12.792.972,39		563
		2.004.934.497,19		1.955.635	

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan 2020 vom 03.03.2021 (Geschäftszeichen: VA13-I 5500-2035-2021/0001) berechnet worden ist.

Düsseldorf, 17.03.2023
Die Verantwortliche Aktuarin Hanna Lehment

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

	01.01.2022 – 31.12.2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Beiträge		11.272.698,88		12.530
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	67.738.815,90		66.452	
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		0	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>3.461.788,67</u>	71.200.604,57	<u>6.532</u>	72.984
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	70.912.487,12		66.471	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>302.479,84</u>	71.214.966,96	<u>-52</u>	66.419
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		9.091.235,40		12.636
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen	0,00		0	
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>327.683,24</u>	327.683,24	<u>288</u>	288
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.069.511,21		1.164	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	896.464,02		5.286	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>444.284,87</u>	2.410.260,10	<u>62</u>	6.512
7. Versicherungstechnisches Ergebnis		-570.842,25		-341
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	6.144.469,95		5.702	
2. Sonstige Aufwendungen	<u>5.235.419,51</u>	<u>909.050,44</u>	<u>4.872</u>	<u>830</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		338.208,19		489
4. Sonstige Steuern		38,00		0
5. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		338.170,19		489
6. Entnahmen aus Gewinnrücklagen – aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		0,00		0
7. Einstellung / Entnahme in / aus Gewinnrücklagen – in die / aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		<u>338.170,19</u>		<u>489</u>
8. Bilanzgewinn		0,00		0

05 ANHANG

Methoden der Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung	44
> Aktiva	44
> Passiva	46
Erläuterung der Bilanz	47
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	58
Sonstige Angaben	62

METHODEN DER ERMITTLUNG, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

AKTIVA

Lagebericht und Jahresabschluss der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG, Wuppertal, werden nach den gültigen Vorschriften und Maßgaben des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung von Versicherungsunternehmen (VAG) erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und linear pro rata temporis entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bzw. 5 Jahren abgeschrieben.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen geführt und sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf ihre Bonität hin überprüft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen geführt und sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf ihre Bonität hin überprüft.

Die Bewertung der **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** erfolgt gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen.

Namenschuldverschreibungen werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nominalwert abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bewertet. Die **Agiobeträge** werden gemäß § 341c Abs. 2 HGB durch aktive Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt. **Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB bewertet. Agio- und Disagiobeträge werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB linear über die Restlaufzeit amortisiert. **Ausleihungen**, bei denen die Zinsen planmäßig zugerechnet werden, sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **übrigen Ausleihungen** erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip). Agio- und Disagiobeträge werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB linear über die Laufzeit amortisiert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Nominalwerten bilanziert.

Sachanlagen werden mit Anschaffungskosten oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den Nominalwerten bilanziert.

Die Wirtschaftsgüter werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Somit beträgt die Nutzungsdauer für Büroausstattung (z.B. Möbel, Schreibtische und Stühle) 13 Jahre, für Beleuchtung 8 Jahre, IT-Ausstattung (wie Notebooks) 3 Jahre und Audiogeräte 7 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu EUR 800 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

PASSIVA

Das Eigenkapital ergibt sich als Residualgröße und wird zum Nennwert bilanziert. Die Deckungsrückstellung ist entsprechend dem aktuellen von der BaFin genehmigten Technischen Geschäftsplan prospektiv berechnet. Sie basiert auf dem zum Bilanzstichtag per 31.12.2022 ermittelten Versicherungsbestand. Der Technische Geschäftsplan sieht einen Rechnungszins von 3,50% vor. Der Bewertung liegen die künftigen Versorgungsleistungen nach den Verhältnissen, wie sie sich am Bilanzstichtag ergeben, und ein pauschaler Stärkungszuschlag zur Vorbereitung einer zukünftigen Rechnungszinsabsenkung zugrunde.

Die Höhe der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird für die bekannten Versicherungsfälle einzeln ermittelt. Rückstellungen für unbekannte Spätschäden werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik auf Basis folgender Grundlagen: Biometrische Rechnungsgrundlagen: „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck – Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Ausscheideordnung: Aktiven-/Invalidensterblichkeit, Rechnungszins: 1,78% (Der Abzinsungssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank zum 31.12.2022 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren), Rententrend: 2,00% p.a., Gehaltstrend: 2,50% p.a. für Einzelzusagen. Für die übrigen Beschäftigten mit Ausnahme von Zusagen nach Teil 5 TV AltV: Rententrend: 1,00% p.a., Gehaltstrend: 2,00% p.a. Für Zusagen nach Teil 5 TV AltV: Rententrend: 2,00% p.a., Gehaltstrend: 2,00% p.a. Zugesagte Anwartschaften auf Hinterbliebenenrente werden nach der Kollektivmethode bewertet. Anzurechnende Anwartschaften auf Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung werden näherungsweise nach dem BMF-Schreiben vom 05.05.2008 – IV B 2 - S 2176/07/0003 – mit einer monatlichen Beitragsbemessungsgrenze von EUR 7.050 bestimmt. Der Abzinsungssatz mit 7-Jahre-Durchschnitt beträgt 1,44%. Der errechnete Erfüllungsbetrag beläuft sich auf

EUR 10.172.938,00 und der Unterschiedsbetrag zur ausgewiesenen Pensionsrückstellung auf EUR 1.478.568,00.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Agien gemäß § 341c HGB werden linear über die Restlaufzeit aufgelöst.

Die **Personal- und Verwaltungskosten** werden – soweit nicht durch das Trägerunternehmen übernommen – verursachungsgerecht auf die Bereiche Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen aufgeteilt.

Die **Betriebskosten** des Jahres 2022 werden in diesem Jahr satzungsgemäß vollständig durch die BARMER getragen.

Hinweis: Alle Vorjahreszahlen wurden einzeln gerundet; somit kann es in Summen zu Abweichungen kommen.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Entwicklung der Aktivposten

Die Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2022 ist aus dem nachfolgenden Anlagenpiegel zu ersehen:

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zu- schreibungen EUR	Ab- schreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	79.033,00	26.815,77	0,00	0,00	75.732,77	30.116,00
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
Summe B. I.	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	702.530.440,18	123.613.908,56	84.530.493,58	0,00	896.464,02	740.717.391,14
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	362.466.352,99	40.407.767,97	6.860.178,50	0,00	0,00	396.013.942,46
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	184.646,01	0,00	54.043,06	0,00	0,00	130.602,95
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	613.166.436,79	174.007.135,11	41.670.105,67	0,00	0,00	745.503.466,23
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	87.426.455,17	10.000.000,00	63.000.000,00	0,00	0,00	34.426.455,17
c) übrige Ausleihungen	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	145.500.000,00	180.000.000,00	281.500.000,00	0,00	0,00	44.000.000,00
Summe B. II.	1.921.274.331,14	528.028.811,64	477.614.820,81	0,00	896.464,02	1.970.791.857,95
Insgesamt	1.921.353.365,14	528.055.627,41	477.614.820,81	0,00	972.196,79	1.970.821.974,95

AKTIVA

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um Software, die für den laufenden Geschäftsbetrieb benötigt wird. Den Zugängen im Geschäftsjahr 2022 von insgesamt TEUR 27 stehen planmäßige, lineare Abschreibungen von insgesamt TEUR 76 gegenüber.

B. Kapitalanlagen

I. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Aktien Bilanzwert	155.249.434,62	146.659
Investmentanteile Bilanzwert	585.467.956,52	555.871
Bilanzwert	740.717.391,14	702.530

Die Pensionskasse hält zum Jahresabschluss mehr als 10% der Anteile bzw. Aktien an den Investmentvermögen:

- Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS (vormals AviaRent S.C.A. SICAV-FIS)
- Compartment CareVision II
- Compartment MikroQuartier I
- SWISS LIFE Health Care II
- REDOS Einzelhandel Deutschland
- mondial commercium Deutschland I
- PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland
- GEG Public Infrastructure I
- GEG Public Infrastructure II
- NEXT Impact Fund
- Private Capital Pool SICAV-SIF
- Teilfonds X (HSBC Infrastruktur Basket I)
- Private Capital Pool SICAV-SIF
- Teilfonds XV (HSBC Direct Lending Basket)
- SUSI Renewable Energy Fund II

Die Pensionskasse erreicht mit diesen Investitionen stabile Cashflows und Erträge zur Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Mit dem Compartment CareVision II und dem SWISS LIFE Health Care II wird die jährliche Ausschüttungsrendite für die Anleger durch Investitionen in Pflegeimmobilien erzielt. Das Compartment MikroQuartier I investiert in Mikroapartments. Mittels REDOS Einzelhandel Deutschland und mondial commercium Deutschland I ist die Pensionskasse an Einzelhandelsimmobilien und Fachmarktzentren beteiligt. Das Sondervermögen PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland investiert in Immobilien aus dem

primären und sekundären Gesundheitssektor (i. d. R. Ärztehäuser und Medizinische Versorgungszentren). Mittels GEG Public Infrastructure I und II wird in Immobilien aus den Bereichen halböffentlicher sowie öffentlicher Sektor und soziale Infrastruktur investiert. Mit Investitionen in bezahlbaren und angemessenen Wohnraum, qualitativ hochwertige Bildung und sonstige Immobilieninfrastruktur leistet der NEXT Impact Fund einen Beitrag zur Förderung und Erhalt von Lebensqualität.

Der HSBC Infrastruktur Basket I generiert Erträge aus Anlagen in Infrastrukturprojekte. Der HSBC Direct Lending Basket legt in ein diversifiziertes Portfolio von überwiegend besicherten Darlehensforderungen an. Der SUSI Renewable Energy Fund II investiert in erneuerbaren Energien. Die Anteile bzw. Aktien der Compartments CareVision II und MikroQuartier I, SWISS LIFE Health Care II, REDOS Einzelhandel Deutschland, mondial commercium Deutschland I, PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland, GEG Public Infrastructure I und II und NEXT Impact Fund können unter Einhaltung einer vertraglich vereinbarten Frist an die Gesellschaft zurückgegeben werden. Beim HSBC Infrastruktur Basket I, HSBC Direct Lending Basket und dem SUSI Renewable Energy Fund II haben Anleger vertraglich keinen Anspruch auf Erfüllung eines Rücknahmeverlangens.

Werte zum 31.12.2022	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR	Ausschüttung EUR
GEG Public Infrastructure I	30.292.053,75	33.940.147,50	3.648.093,75	1.301.868,75
GEG Public Infrastructure II	39.652.757,96	41.049.547,14	1.396.789,18	682.334,56
mondial commercium Deutschland I	35.493.523,14	39.541.055,14	4.047.532,00	1.757.186,49
NEXT S.C.A. SICAV-FIS – NEXT Impact Fund, Luxemburg	35.000.000,00	35.647.500,00	647.500,00	0,00
Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment CareVision II	101.223.211,06	120.969.842,53	19.746.631,47	3.686.627,73
Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment MikroQuartier I	2.380.778,74	3.014.115,85	633.337,11	0,00
Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds X (HSBC Infrastruktur Basket I)	6.215.611,95	11.955.309,56	5.739.697,61	1.400.000,00
Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XV (HSBC Direct Lending Basket)	68.250.000,00	69.408.967,130	1.158.967,13	2.730.000,00
PROXIMUS Gesundheitsimmobilien	25.954.223,25	26.963.297,40	1.009.074,15	1.029.461,73
REDOS Einzelhandel Deutschland	42.000.694,09	47.139.356,55	5.138.662,46	4.163.061,76
Sustainable Funds (SCA) SICAV-SIF, Compartment SUSI Renewable Energy Fund II	51.904.285,32	72.762.165,42	20.857.880,10	4.200.228,61
SWISS LIFE Health Care II	16.002.010,34	20.167.191,00	4.165.180,66	1.143.486,52

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	31.12. 2022 EUR	31.12. 2021 TEUR
Anleihen		
Nennwert	243.000.000,00	236.500
Bilanzwert	240.775.158,60	234.257
Pfandbriefe		
Nennwert	5.000.000,00	5.000
Bilanzwert	4.951.600,00	4.952
Industrieobligationen		
Nennwert	59.112.918,81	39.113
Bilanzwert	57.106.099,86	36.950
nachrangige Inhaberschuldverschreibungen		
Nennwert	93.650.000,00	86.650
Bilanzwert	93.181.084,00	86.307
Bilanzwert	396.013.942,46	362.466

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Im Bestand befinden sich nur Hypothekendarlehen, die Mitarbeitern der BARMER gewährt wurden.

4. Sonstige Ausleihungen

	31.12. 2022 EUR	31.12. 2021 TEUR
a) Namensschuldverschreibungen		
Staaten des EWR	10.000.000,00	23.000
Geld- und Kreditinstitute	735.503.466,23	590.166
Summe a)	745.503.466,23	613.166
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		
Darlehen an Staaten des EWR	4.426.455,17	12.426
Geld- und Kreditinstitute	30.000.000,00	75.000
Summe b)	34.426.455,17	87.426
c) übrige Ausleihungen		
Geld- und Kreditinstitute	10.000.000,00	10.000
	789.929.921,40	710.593

5. Einlagen bei Kreditinstituten

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Geld- und Kreditinstitute	44.000.000,00	145.500
Summe Kapitalanlagen	1.970.791.858,95	1.921.274

Für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen ergeben sich die folgenden Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV (Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen):

Werte zum 31.12.2022	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR
Beteiligungen	1,00	1,00	0,00
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	740.717.391,14	819.663.527,91	78.946.136,77
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	396.013.942,46	383.460.528,81	- 12.553.413,65
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	130.602,95	131.292,87	689,92
Namenschuldverschreibungen	745.503.466,23	578.818.307,07	- 166.685.159,16
Schuldscheinforderungen und Darlehen	34.426.455,17	34.889.788,05	463.332,88
übrige Ausleihungen	10.000.000,00	9.967.913,40	- 32.086,60
Einlagen bei Kreditinstituten	44.000.000,00	44.000.000,00	0,00
Summe nach § 54 RechVersV	1.970.791.858,95	1.870.931.359,11	- 99.860.499,84

Die Zeitwerte von Anteilen und Aktien an Investmentvermögen werden – mit Ausnahme des SUSI Energy Efficiency Fund II, welcher das Amortized Cost-Verfahren verwendet – mit dem Net Asset Value des Investmentvermögens bewertet. Die Zeitwerte der Hypothekendarlehen werden durch Diskontierung der Cashflows mit den jeweiligen Euro Swap Sätzen unter Berücksichtigung eines angemessenen Spreads ermittelt. Die Zeitwerte der Anlagen der Namenstitel werden durch die Depotbank mit-

hilfe des bankeigenen internen Modells unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten (Zinssätze, Volatilitäten) ermittelt. Dabei werden in den ausgewiesenen Zeitwerten konservative Credit Spreads berücksichtigt. Die Inhaberschuldverschreibungen werden mit dem Börsenkurs per Jahresultimo bewertet.

Bei den nachstehend aufgeführten Kapitalanlagen unterschreitet der Zeitwert den Buchwert zum 31.12.2022:

Werte zum 31.12.2022	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	86.089.286,04	74.681.400,94	- 11.407.885,10
Inhaberschuldverschreibungen	225.364.811,77	206.585.160,07	- 18.779.651,70
Namenschuldverschreibungen	698.503.466,23	530.258.843,14	- 168.244.623,09
Schuldscheindarlehen	10.000.000,00	9.868.288,05	- 131.711,95
Übrige Ausleihungen	10.000.000,00	9.967.913,40	- 32.086,60
Summe nach § 285 Nr. 18 HGB	1.029.957.564,04	831.361.605,60	- 198.595.958,44

Bei allen Emittenten festverzinslicher Wertpapiere wird von einer lediglich vorübergehenden Wertminderung ausgegangen. Diese ist ausschließlich auf die aktuellen Zinssteigerungen zurückzuführen, es sind keine bonitätsmäßigen Verschlechterungen festzustellen.

Bei den Investmentvermögen wurde jeweils eine Abschreibung auf den SUSI Energy Efficiency Fund (EUR), den UniInstitutional Euro Reserve Plus und auf den Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XXIII (HSBC Infrastruktur Basket V) vorgenommen.

Bei dem SUSI Energy Efficiency Fund (EUR) wurde um EUR 509.336,73 auf EUR 5.970.768,75, bei dem UniInstitutional Euro Reserve Plus um EUR 264.064,29 auf EUR 14.589.000,00 und beim HSBC Infrastruktur Basket V um EUR 123.063,00 auf EUR 2.597.396,00 abgeschrieben. Beim SUSI Energy Efficiency Fund (EUR) und UniInstitutional Euro Reserve Plus wird von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen. Für den HSBC Infrastruktur Basket V hat sich der Zeitwert aufgrund der für Infrastrukturinvestments typischen Anfangsaufwendungen weiter reduziert.

C. Forderungen

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Sonstige Forderungen	1.404.711,09	4.237

Hierbei handelt es sich um Forderungen gegenüber der Wuppertaler Pensionskasse VVaG, die sich aus der Abrechnung der Betriebskosten im Rahmen des Funktionsausgliederungs- bzw. Dienstleistungsvertrags ergeben.

D. Sonstige Vermögensgegenstände**I. Sachanlagen und Vorräte**

Es handelt sich um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Täglich fällige Gelder aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

III. Andere Vermögensgegenstände

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Rückdeckungsversicherung	10.321.299,00	10.333
Anzahlungen auf Software, Betriebs- und Geschäftsausstattung	872.050,11	261
Sonstige	61.734,51	96
	11.255.083,62	10.690

Der ausgewiesene Aktivwert ist der Wert der Rückdeckungsversicherung, die im Zusammenhang mit den Direktzusagen der Vorstände und leitenden Angestellten abgeschlossen wurde.

Unter „Sonstige“ werden Forderungen, die von der Art und Höhe her bekannt sind, ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus einer Kostenerstattung von zwei Investmentvermögen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten**I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

	31.12. 2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Inhaberschuldverschreibungen	8.536.214,10	8.057
Namenschuldverschreibungen	8.188.378,70	6.933
Schuldscheinforderungen und Darlehen	272.405,53	1.043
Einlagen bei Kreditinstituten	236,11	0
	16.997.234,44	16.033

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hierunter ist zum einen der den Nennwert übersteigende Teil der Anschaffungskosten von Namensschuldverschreibungen (= Agio) in Höhe von TEUR 713 (Vorjahr: TEUR 768) ausgewiesen, soweit dieser als Minderung des Zinsertrags auf die Restlaufzeit zu verteilen ist. Weiterhin sind Zahlungen für Aufwendungen des nächsten Jahres enthalten.

PASSIVA**A. Eigenkapital****I. Gründungsstock**

	31.12. 2022 EUR	31.12. 2021 TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	80.000.000,00	80.000
Aufstockung im lfd. Jahr	0	0
Stand 31.12. des lfd. Jahres	80.000.000,00	80.000

Der Gründungsstock wurde durch die BARMER in Form eines unbefristeten Darlehens zur Verfügung gestellt.

II. Gewinnrücklagen

– Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

	31.12. 2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	60.393.260,14	59.904
Zuführung / Entnahme im lfd. Jahr	+ 338.170,19	+489
Stand 31.12. des lfd. Jahres	60.731.430,33	60.393

Die gesetzlichen Auflagen zur Eigenmittelausstattung werden in vollem Umfang erfüllt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen**I. Deckungsrückstellung**

	31.12. 2022 EUR	31.12. 2021 TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	1.800.182.812,73	1.787.547
Zuführung / Entnahme im lfd. Jahr	+9.091.235,40	+ 12.636
Stand 31.12. des lfd. Jahres	1.809.274.048,13	1.800.183

Die Deckungsrückstellung zum 31.12.2022 beinhaltet Rückstellungen für Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.656 (Vorjahr: TEUR 2.666) und einen pauschalen Stärkungszuschlag in Höhe von TEUR 34.092 (Vorjahr: TEUR 20.266).

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt TEUR 2.925 (Vorjahr: TEUR 2.623).

C. Andere Rückstellungen

Hierunter fallen die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 10.173 sowie sonstige Rückstellungen.

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 (TEUR 41), für das versicherungsmathematische Gutachten 2022 (TEUR 34), für die Lagerstellenvergütung 2022 (TEUR 120), für die Prüfung der Internen Revision 2022 (TEUR 9) sowie Rückstellungen für nicht abgewickelte Urlaubsansprüche und Zeitguthaben (TEUR 48) enthalten.

D. Andere Verbindlichkeiten**I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber**

	31.12. 2022 EUR	31.12. 2021 TEUR
Mitglieds- und Trägerunternehmen	28.402.322,74	2.692

Unter Verbindlichkeiten gegenüber Trägerunternehmen sind die für die Monate Juli bis Dezember 2022 noch nicht abgerechnete Ausgleichszahlung aus der Differenz zwischen der von der BARMER im Auftrag der Pensionskasse gezahlten Pensionsleistungen und der Beiträge für die aktiven Mitglieder der BARMER ausgewiesen. Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

II. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12. 2022 EUR	31.12. 2021 TEUR
am Bilanzstichtag noch offene Rechnungen für Lieferungen und Leistungen	383.000,53	169
davon aus Steuern	59.200,10	56

In den offenen Rechnungen für Lieferungen und Leistungen ist der größte Posten die Lohnsteuer für den Dezember 2022. Die Sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der größte Posten ist der Abschlag der BARMER für die indirekten Betriebskosten. Diese werden dem Abschlag entnommen, sofern das Trägerunternehmen sie satzungsgemäß übernimmt. Weiterhin ist der den Nennwert unterschreitende Teil der Anschaffungskosten von Namensschuldverschreibungen (=Disagio) in Höhe von TEUR 1.111 (Vorjahr: TEUR 489) ausgewiesen, soweit dieser als Mehrung des Zinsertrags auf die Restlaufzeit zu verteilen ist. Außerdem sind in dieser Position ein barwertig erstatteter Nachlass auf die Gebühren eines Fonds, der linear auf die Laufzeit des Fonds aufgelöst wird, sowie die Abgrenzung der Negativzinsen für Termingelder ausgewiesen.

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

	2022 EUR	2021 TEUR
Laufende Beiträge	11.272.698,88	12.530

2. Erträge aus Kapitalanlagen

	2022 EUR	2021 TEUR
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28.909.244,19	27.655
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.675.837,87	13.051
3. Hypothekenforderungen	6.919,56	9
4. Sonstige Ausleihungen	25.046.054,58	25.733
5. Einlagen bei Kreditinstituten	100.759,70	4
Summe a)	67.738.815,90	66.452
b) Erträge aus Zuschreibungen		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.321.967,17	5.625
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	139.821,50	907
Summe c)	3.461.788,67	6.532
Erträge aus Kapitalanlagen	71.200.604,57	72.984

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2022 EUR	2021 TEUR
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	70.912.487,12	66.471
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Rückstellung am 01.01.	2.622.911,93	2.675
Rückstellung am 31.12.	2.925.391,77	2.623
Veränderung der Rückstellung	302.479,84	-52
	71.214.966,96	66.419

In der Position Zahlungen für Versicherungsfälle sind Personal- und Sachaufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen enthalten.

Aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultiert ein Abwicklungsergebnis in Höhe von TEUR 2.227 (Vorjahr: TEUR 1.470).

4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

	2022 EUR	2021 TEUR
Zuführung zur Deckungsrückstellung	9.091.235,40	12.636

5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Verwaltungsaufwendungen

Hierunter fallen die unmittelbar dem Versicherungsbetrieb zurechenbaren Aufwendungen sowie die mittelbar auf Basis verursachungsgerechter Schlüssel dem Versicherungsbetrieb zugeordneten Aufwendungen. Für das abgeschlossene Geschäftsjahr wurden die Betriebskosten durch die BARMER übernommen. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um Personal- und Sachaufwendungen, Aufwendungen für extern erbrachte Dienstleistungen im Rahmen der Erstellung der Steuermitteilungen an Pensionsempfänger sowie für die Erstellung der Verbraucherinformationen.

Es handelt sich vollständig um Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen, da die Pensionskasse für den Neuzugang geschlossen ist und Abschlussaufwendungen daher nicht anfallen.

6. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen

	2022 EUR	2021 TEUR
Depotgebühren, Treuhändervergütungen	131.100,00	255
Personal- und Sachaufwendungen	938.411,21	909
	1.069.511,21	1.164

Bei den Personal- und Sachaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Verwaltungskosten, die verursachungsgerecht auf die Verwaltung für Kapitalanlagen aufgeteilt wurden. In den Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen sind Aufwendungen für Negativzinsen in Höhe von TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 301) enthalten.

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2022 EUR	2021 TEUR
Abschreibungen auf Wert- papiere des Anlagevermögens	896.464,02	5.286
davon außerplanmäßig	896.464,02	5.286

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2022 EUR	2021 TEUR
Verluste aus dem Abgang	444.284,87	62

Aufwendungen für Kapitalanlagen	2.410.260,10	6.511
--	---------------------	--------------

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse führt aufgrund bestehender Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge die Verwaltung der Wuppertaler Pensionskasse (WPK) durch. Die von der WPK erstatteten Aufwendungen werden unter diesem Posten ausgewiesen. Ebenso sind die Überschüsse der Rückdeckungsversicherung enthalten.

2. Sonstige Aufwendungen

	2022 EUR	2021 TEUR
Aufwendungen für Abschlussprüfungen	41.000,00	33
Personalaufwendungen	1.913.246,95	1.668
Sachaufwendungen	606.925,80	576
Aufwendungen für Verwaltung WPK	2.674.246,76	2.595
	5.235.419,51	4.872

Die Personal- und Sachaufwendungen sind Verwaltungskosten, die verursachungsgerecht auf die Sonstigen Aufwendungen aufgeteilt wurden. In den Aufwendungen für die Verwaltung der WPK sind Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 309) enthalten. Bei den Sachaufwendungen handelt es sich im Einzelnen um Versicherungs- und Mitgliedsbeiträge sowie um Aufwendungen für extern erbrachte Dienstleistungen.

Das als Aufwand erfasste Honorar der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr beträgt für Abschlussprüfungsleistungen netto TEUR 34 und für andere Bestätigungsleistungen (Interne Revision) netto TEUR 8.

Des Weiteren wurde Aufwand in Höhe von netto TEUR 2 für Abschlussprüfungsleistungen aus dem Vorjahr der PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfasst. Da die Pensionskasse nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, ist jeweils noch die gesetzliche Umsatzsteuer der ausgewiesenen Beträge angefallen.

4. Sonstige Steuern

In dieser Position ist die Kfz-Steuer für die Dienstwagen des Vorstands ausgewiesen.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Pensionskasse ist verpflichtet, den von der BARMER in Form eines unkündbaren Darlehens zur Verfügung gestellten Gründungsstock in Höhe von TEUR 80.000 aus den überrechnungsmäßigen Erträgen der Kasse an die BARMER zurück zu zahlen.

Es bestehen in den Jahren 2023 bis 2031 optionale Abnahmeverpflichtungen seitens der Pensionskasse, Pfandbriefe und Namensschuldverschreibungen von Emittenten einwandfreier Bonität in Höhe von insgesamt TEUR 92.000 mit einem Durchschnittzinssatz von 3,19% zu erwerben.

Weiterhin bestehen offene Kapitalabrufe auf Anteile und Aktien an Investmentvermögen in Höhe von TEUR 103.341, von denen bis zur Bilanzaufstellung in 2023 bereits TEUR 8.772 abgerufen wurden. Die übrigen offenen Kapitalabrufe werden voraussichtlich bis zum Jahr 2026 abgerufen.

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks waren nicht vorhanden.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Es bestehen enge Verbindungen mit dem Trägerunternehmen und der Wuppertaler Pensionskasse VVaG im Rahmen des Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus finden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen statt.

Organe

Die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind auf Seite 4 aufgeführt.

Der Vorstand der Pensionskasse besteht aus den Herren Andreas Poestges (Vorsitzender) und Dr. Andreas Jurk. Neben den beiden Vorstandsmitgliedern waren im Berichtsjahr durchschnittlich 31 Beschäftigte in der Pensionskasse tätig.

Vorschüsse wurden nicht gewährt.

Mitgliedern des Vorstands wurden keine Kredite gewährt.

Einem Mitglied des Aufsichtsrats wurde ein Hypothekendarlehen mit einer Restschuld in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 38) – Neugewährung 2022: EUR 0,00, Tilgungen 2022: TEUR 20 – gewährt. Das Darlehen ist nominal mit 4,30% zu verzinsen. Die festgeschriebene Restlaufzeit endet im Jahr 2023. Der Kredit ist durch ein eingetragenes Grundpfandrecht dinglich gesichert.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0	0
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	2.896	2.663
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	440	403
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.575	1.235
Aufwendungen insgesamt	4.911	4.301

Auf eine Veröffentlichung der Vorstandsgehälter und auf die Angabe der Bezüge ehemaliger Organe wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

An den Aufsichtsrat wurde keine Vergütung gezahlt.

Wuppertal, den 17.04.2023

Der Vorstand

Andreas Poestges

Dr. Andreas Jurk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG, Wuppertal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG, Wuppertal – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die weiteren Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystems und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt, einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 08.05.2023

Mazars GmbH & Co. KGH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thomas Varain Torben Geppert
Wirtschaftsprüfer *Wirtschaftsprüfer*

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich insbesondere in seinen Sitzungen anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands über die Geschäftslage der Pensionskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäfts- und Risikostrategie wurden erörtert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat in jedem Quartal eine Sitzung durchgeführt. Ein Schwerpunkt der Sitzungen lag auf der geopolitischen Lage und der Inflation und deren Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit der Pensionskasse. Aufgrund der ihm zur Verfügung gestellten Informationen in den quartalsweisen Sitzungen, konnte sich der Aufsichtsrat überzeugen, dass der Vorstand seine Aufgaben ordnungsgemäß und entsprechend der Satzung sowie den aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt hat. In der Mitgliederversammlung am 17. August 2022 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG, Köln zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und der Lagebericht sind durch die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses steht allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung. In der Bilanzsitzung am 12. Juni 2023 hat die Verantwortliche Aktuarin über die wesentlichen Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens berichtet.

Aufgrund der Untersuchungsergebnisse hat die Verantwortliche Aktuarin eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung abgegeben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Mitgliederversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Berlin, den 12.06.2023

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Christoph Straub	Beate Karger
Simone Schwering	Claudia Corban
Jörg Pahl	Klaus Geis
Albert Roer	Olaf Hase

ERLÄUTERUNGEN

Assetklasse

Einteilung der Vermögenswerte, die Gegenstand einer finanzwirtschaftlichen Kapitalanlage sind, in verschiedene Anlageformen (z. B. Geldmarkt, Kapitalmarkt, Immobilienmarkt).

Biometrische Rechnungsgrundlagen

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen enthalten wahrscheinlichkeitstheoretische Annahmen, u. a. über die erwartete Sterblichkeit und Invalidität der Mitglieder der Pensionskasse, die maßgebliche Bedeutung haben für die notwendige Bereitstellung der Mittel zur dauerhaften Bedeckung der Leistungsverpflichtungen.

Bruttoverzinsung

Rendite der Vermögenserträge vor Abzug der Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Deckungsrückstellung

Hierunter versteht man alle aus den Versicherungsverhältnissen resultierenden Ansprüche, die durch entsprechende Vermögenswerte (Sicherungsvermögen) auf Dauer zu decken sind.

Die Deckungsrückstellung wird bei der Pensionskasse jährlich durch die Verantwortliche Aktuarin ermittelt. Diese ist die mit der Überwachung des Sicherungsvermögens beauftragte versicherungsmathematische Sachverständige.

Diversifikation

Im Bereich der Anlagepolitik beschreibt der Begriff der Diversifikation die Risikostreuung bei der Auswahl der Kapitalmarktprodukte sowie der Emittenten, von denen man Wertpapiere erwirbt.

Emittenten

Juristische Personen und Körperschaften des öffentlichen Rechts sind berechtigt, Wertpapiere auszugeben. Die bedeutendste Emittentengruppe am deutschen Kapitalmarkt sind die Kreditinstitute.

Explizite Eigenmittel

Tatsächlich vorhandenes Eigenkapital, das zur Bedeckung der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsspanne von Versicherungsunternehmen benötigt wird.

Nettoverzinsung

Rendite der Vermögenswerte nach Abzug der unmittelbaren Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Portfolio

Gesamtheit aller Kapitalanlagen.

Private Debt

Fremdmittel, die vorwiegend von institutionellen Investoren i. d. R. außerhalb des Bankensektors zur Verfügung gestellt wer-

den. Es handelt sich zumeist um nicht gehandelte (illiquide), privat platzierte und nicht offiziell oder im Non-Investment-Grade Bereich geratete Fremdkapital- und Mezzanine-Titel (Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital).

Rechnungszins

Die aufgrund eines individuellen Geschäftsplans nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde verbindlich festgelegte Mindestverzinsung eines Versicherungsunternehmens. Es handelt sich um den Basiszinssatz für die versicherungsmathematische Ermittlung der Deckungsrückstellung.

Solvabilitätskapitalanforderung

Alle Pensionskassen sind gesetzlich verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge freie, unbelastete Eigenmittel über die Deckungsrückstellung hinaus zu bilden, und zwar mindestens in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung. Die Solvabilitätskapitalanforderung entspricht ungefähr 4,3 % der Deckungsrückstellung.

Stresstest

Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgegebene Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer gravierenden, anhaltenden Krisensituation auf dem Kapitalmarkt in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Systematik des Stresstests stellt ein „Frühwarnsystem“ dar. Im Falle eines Nichtbestehens soll die Pensionskasse veranlasst

werden, Maßnahmen zur Steigerung der Risikotragfähigkeit zu ergreifen, um für möglicherweise in der Zukunft eintretende Kapitalmarktkrisen gewappnet zu sein.

Überrechnungsmäßige Erträge

Übersteigt die Nettoverzinsung einer Pensionskasse zum Bilanzstichtag den geschäftsplanmäßigen Rechnungszins, ergeben sich überrechnungsmäßige Erträge.

Verlustrücklage

Nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) hat die Satzung der Pensionskasse zu bestimmen, dass zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlustes aus dem Geschäftsbetrieb eine Verlustrücklage zu bilden ist.

Volatilität

Bezeichnet die Schwankungsbreite bzw. Kursbeweglichkeit von Wertpapieren.

IMPRESSUM

Herausgeber

Pensionskasse für die Angestellten
der BARMER Ersatzkasse VVaG, Wuppertal

Konzeption und Gestaltung

Bosbach Kommunikation & Design GmbH, Köln

Druck

Eugen Huth GmbH & Co. KG, Wuppertal

Bildnachweis

Titelbild: shutterstock.com, Evgeniy Vasilev

Seite 6: shutterstock.com, Unconventional

Seite 7: Monika Nonnenmacher, Köln

Seiten 8/9: shutterstock.com, Oleksii Synelnykov

Seiten 36/37: shutterstock.com, Evgeniy Vasilev

Seiten 42/43: shutterstock.com, VTT Studio

BARMER PENSIONS KASSE
für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG

Postanschrift: Postfach 20 08 52, 42208 Wuppertal
Besucheranschrift: Moritzstraße 14, 42117 Wuppertal

www.pk-barmer.de

